Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

367 (9.8.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000 Abonnenten.**

Nr. 367. — **Karlsruhe, Donnerstag den 9. August 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 63 sechs Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zum Brande der Mailänder Ausstellung" (illustriert). — „Die Hundertjahr-Ausstellung über die Schlacht bei Jena im städtischen Museum Jenas" (illustriert). — „Die goldenen Septembertage in Karlsruhe." Von A. v. Freydorf. — „Ein deutsches Unterseeboot" (illustriert). — „Zu dem Zwischenfall im bayerischen Reichsrat" (mit Bild). — „Zum 250. Todestage Oktavio Piccolominis" (mit Bild). — „Humoristisches."

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe,** 8. Aug. Der **badische Militärvereins-Verband** zählte anfangs Juli d. Js. 10 Ehrenmitglieder, 216 Einzelmitglieder und 55 Gauverbände mit 1453 einzelnen Vereinen, denen insgesamt 129 265 Mitglieder angehören. Im letzten Jahre betrug die Zunahme 35 Vereine mit 1375 Mitgliedern. Das Vereinsvermögen ist von 266 579 ℳ im Jahre 1905 auf 678 789 ℳ angewachsen. Diese sehr erhebliche Vermögensmehrung rührt her von der dritten Invalidengeldlotterie 118 000 ℳ Reingewinn und von den freiwilligen Spenden aus dem ganzen Lande genannt Veteranendank-Fonds 283 017 ℳ. Dank dieser Vermögensmehrung konnten auch reichlichere Unterstützungen an Verbandsmitglieder gewährt werden. Aus der Unterstützungskasse erhielten 722 Mitglieder insgesamt 13 422 ℳ; aus dem Großherzog Friedrich-Jubiläumsfond 228 Kriegsveteranen 5196 ℳ; aus dem Witwen- und Waisenfond 135 Witwen 2198 ℳ und endlich aus dem Großherzog Friedrich-Veteranendankfond 925 Veteranen und Hinterbliebene 22 345 ℳ. Für 1906 sind zu Unterstützungszwecken 56 580 ℳ in den Voranschlag eingestellt.

* **Ettlingen,** 9. Aug. Wie der „Landsm." aus Militärkreisen hört, ist für die Tage um den 20. September eine **Kaiserparade** auf dem Forchheimer Exerzierplatz geplant.

* **Heidelberg,** 9. Aug. Unter großer Beteiligung fand gestern auf dem städtischen Friedhof die **Bestattung** des am 6. August verstorbenen Turnschriftstellers **Waßmannsdorff** statt. Die Leichenrede hielt Lic. **Wielandt,** der die Verdienste „des großen Mannes, der an der deutschen Geschichte mitgeschaffen und am deutschen Eisen mitgeschmiedet habe", in eingehender Weise würdigte. Nachdem die kirchlichen Zeremonien beendet, wurde, wie der „Pf. B." schreibt, ein förmlicher Berg von Kränzen am Grabe aufgehäuft. Um 6 Uhr war die eindrucksvoll verlaufene Feier zu Ende.

* **Heidelberg,** 9. Aug. Ein **ergötzlicher Anblick** bot sich gestern nachmittag den Bewohnern der Leopoldstraße, Hauptstraße etc. Mitglieder des Korps Suevia hatten sich einen alten Möbelwagen gemietet, und fuhren nun, auf dem Dach des Wagens um ein Faß Bier gelagert, durch die Straßen. Auf den 4 Pferden, mit denen der Wagen bespannt war, saßen gleichfalls Schwaben, mächtige Zigarren qualmend und die Stöcke wie Schläger an die Hüften gestemmt. Abwechselnd ertönten Studentenlieder, die vom Dach des Wagens herab gesungen wurden, und die Weisen einer Musikkapelle, die im Innern des Wagens untergebracht war. Einheimische wie Fremde hatten, laut „Pf. C.", ihre helle Freude an dem originellen Aufzug.

* **Nußloch,** 9. Aug. Dem im Zementbruch an der Straße nach Wiesloch beschäftigten Peter **Rensch** wurde gestern durch einen abstürzenden Stein das **Schläfenbein eingeschlagen,** so daß der Tod sofort eintrat. Die Teilnahme an dem Schmerz der Eltern über den Verlust des braven Sohnes ist eine allgemeine.

§ **Rastatt,** 9. Aug. Dem Vernehmen nach soll hier eine von der Reichsbankstelle in Karlsruhe abhängige **Reichsbanknebenstelle** eröffnet werden.

* **Lahr,** 9. Aug. Das hiesige **Artillerieregiment** wird morgen, Freitag früh, zu seinen Regimentsübungen **ausrücken** und in Kenzingen und Umgebung sein erstes Quartier beziehen. Die Rückkunft aus dem Manövergelände erfolgt am 20. September.

* **Emmendingen,** 9. Aug. In der gestern Mittwoch nachmittag 5 Uhr im Rathaussaal stattgefundenen Versammlung des Bürgerausschusses wurde der bei der Wiederwahl des Bürgermeisters **Rehm** vom Gemeinderat und Bürgerausschuß provisorisch beschlossenen **Gehaltserhöhung** von 4000 auf 6000 ℳ zugestimmt.

St. Blasien, 8. Aug. In Höchenschwand fand der 18jährige Emil **Müller** von Strittberg heute **plötzlichen Tod,** indem er beim Graben von Sand durch herabstürzende Sandmassen verschüttet wurde und hiebei einen Schädelbruch erlitt. — Gegen einen Kurgast hier wurde ein Erpressungsversuch in großem Maßstab verübt. Der Täter wurde heute verhaftet.

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen zum Postagenten: Karl Genannt in Bauerbach.

Versetzt: die Postassistenten: Karl Eichhorn von Langenbrücken nach Leimen, Johann Gebhard von Oestringen nach Mannheim, Friedrich Kirchhofer von Mudau nach Osterburken, Otto Lüll von Heidelberg nach Mannheim, Hermann Müller von Edingen nach Großsachsen, Adolf Schindler von Karlsruhe nach Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: der Postagent Anton Müller in Bauerbach.

Gestorben: der Oberpostassistent a. D. Damian Brugger in Rastatt, der Postassistent Joseph Harter in Baden-Baden, der Postgehilfe Ludwig Jaggy in Seckach.

Personalveränderungen
im Bereiche der Reichsbank:

Bei der Reichsbanknebenstelle in Bühl:

Lade, kais. Bankkassier, als int. Bankvorstand von der Reichsbankstelle in Karlsruhe hierher versetzt.

Sander, Vizewachtmeister, als Hilfskassendiener hierher einberufen.

Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. B.:

Voller, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankhauptstelle in Frankfurt a. M. versetzt.

Kraus, Handlungsgehilfe, als Hilfsarbeiter einberufen.

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe:

Piel, kais. Bankbuchhalter, zum int. Bankkassier ernannt.

Bier, Handlungsgehilfe, als Hilfsarbeiter einberufen.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim:

Bornhardt, Bankdiätarius, zum Buchhaltereiassistenten befördert.

Seiffert, Hilfsarbeiter, zum Bankdiätarius ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. August.

* **Sternschnuppenschwärme.** Vom 9. bis 13. August ist der **Sternschnuppenschwarm der Perseiden** zu beobachten, d. h. wenn die Witterung günstig ist, was gerade im August nicht immer der Fall ist. Man hat längst beobachtet, daß in gewissen Nächten des Jahres die Zahl der Sternschnuppen außergewöhnlich anwächst und daß diese Erscheinung sich alljährlich zu der gleichen Zeit wiederholt. Statt der durchschnittlichen 5 bis 10 kommen in solchen Nächten 30 und mehr Sternschnuppen auf die Stunde (für denselben Beobachtungsort), und in manchen Jahren erreicht die Erscheinung eine solche Stärke, daß die flimmernden Gäste förmlich einen Sternschnuppenregen bilden. Die periodisch wiederkehrenden Sternschnuppen oder Sternschnuppenschwärme gehen, wie man festgestellt hat, von ganz bestimmten Punkten des Himmels (den Radiationspunkten) aus und umkreisen die Sonne auf einer gemeinsamen Bahn. Sobald nun die Erde die Bahn eines solchen Meteorschwarmes, die in ihrem ganzen Umfange mit Körperchen mehr oder weniger dicht besetzt ist, kreuzt, haben wir einen besonders starken Sternschnuppenfall. Solche Kreuzungen finden u. a. statt Anfang Januar, am 19. bis 23. April, in den Tagen vom 26. bis 29. Juli, 19. bis 25. Oktober, 27. bis 29. November und 6. bis 13. Dezember. Die beiden stärksten Schwärme aber fallen auf die Tage vom 9. bis 13. August und 13. bis 1' November. Letzterer Schwarm ist der bedeutendste. Der Augustschwarm, dessen Erscheinen zurzeit bevorsteht, wird auch der Laurentiusschwarm genannt, da man in früherer Zeit in den am 10. August, dem dem heiligen Laurentius gewidmeten Tage, häufiger als sonst fallenden Sternschnuppen die feurigen Tränen erblickte, welche der auf Erden entsetzlich gemarterte Heilige geweint hat. In manchen Gegenden, z. B. in Schlesien, herrscht noch der Glaube, in der Laurentiusnacht öffne sich der Himmel und zeige seine vielen Lichter. Der Radiationspunkt des Laurentiusschwarmes liegt im Sternbilde des Perseus, und er heißt deshalb auch der Perseidenschwarm. Der Novemberschwarm geht vom Sternbilde des Löwen aus, weshalb er als der Leonidenschwarm bezeichnet wird.

§ **Zur Schnakenvertilgung** ist wiederholt dringend empfohlen, das wirksamste Mittel zur Vernichtung der **Schnakenbrut, das Petroleum,** jetzt gehörig anzuwenden. Die Schnake befindet sich in der gegenwärtigen Jahreszeit in ihrer Haupttätigkeit, nämlich im Ablegen der Eier in Gruben, Teiche oder Sümpfe. Alle 8 bis 14 Tage müssen solche Nester mit Petroleum übergossen werden, das die Schnakenlarven unfehlbar tötet. Aber nur **beharrliche** Anwendung dieses vorzüglichen Mittels bringt Erfolg. Andere schnakentötende Mittel haben wir schon früher empfohlen. Wie wir hören, ist die Stadt Müllheim in Baden, die seit Jahren unter der Schnakenplage erheblich zu leiden hatte, durch die Petroleumkur von dem lästigen Insekt fast gänzlich befreit worden. Darum mit aller Energie auf zum Kampf gegen die so fürchterlich lästigen Schnaken!

⊙ **Geldlotterie.** Heute vormittag fand bei Herrn Notar Bender die vom 21. Juli auf den heutigen Tag verlegte Ziehung der Geldlotterie des **Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz** statt. Der **Haupttreffer** in Höhe von 15 000 ℳ fiel auf Nr. 118 662. Der Treffer zu 5000 ℳ fiel auf Nr. 91 810, zwei Treffer zu je 2000 ℳ fielen auf die Nrn. 40 857 und 32 192 und 4 Treffer zu je 500 ℳ auf die Nrn. 76 741, 38 201, 68 537 und 56 198.

⊙ **Ein neuer Schwindel** wird von London aus nach **Baden** betrieben. Es erscheinen Anzeigen, daß ein Kind vornehmer, aber geheimer Herkunft zu vergeben sei. Die Adoptiveltern sollen sofort 10 000 ℳ erhalten und weitere 10 000 ℳ bekomme das Kind bei seiner Mündigkeit. Für die Weiterbeförderung von Angeboten wird eine „Kommission von 2 ℳ 50 ₰ verlangt, für dringend, allen anderen vorgehenden Briefen die vierfache Taxe. Auf dieses Geld allein ist es natürlich abgesehen.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen,** 9. Aug. Eine eigenartige **Lebensrettung** vollführten gestern nachmittag zwei Hafenarbeiter am unteren Rheinufer an einem etwa 6 Jahre alten Jungen. Derselbe war beim Kohlensuchen von der Rheinmauer in den Rhein gestürzt und bereits untergesunken, als der Hafenarbeiter Karl Clauter hinzusprang, den Jungen mit einem Schallhaken faßte und ihn wie an einer Angel in die Höhe hielt, bis ein anderer Arbeiter hinzukam und ihn herauszog. Ohne einen Dank verschwand der Junge, nachdem er kaum das Land erreicht hatte, nicht einmal den Namen konnte man feststellen.

= **Schifferstadt,** 9. Aug. Der gestern früh 8 Uhr fällige **Güterzug 68/97,** von Speyer kommend, **entgleiste** bei der Einfahrt in die hiesige Station. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Die **Strecke Schifferstadt-Speyer** ist **gesperrt.** Der Verkehr nach **Speyer-Germersheim** wird durch **Umsteigen** aufrecht erhalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Aug. Im **Stadtgartentheater** ging gestern aufs neue **„Wiener Blut"** von Joh. Strauß in Szene, wobei Herrn Karl Holy vom Hoftheater in Schwerin Gelegenheit gegeben war, sich unserm Publikum in einer ersten Rolle (Balduin Graf Zedlau) zu präsentieren. Herr Holy, der an die Stelle des vorzeitig ausgeschiedenen Herrn Rohr tritt, ist unserm Publikum ja nicht unbekannt. Er besitzt eine umfangreiche volltönende Stimme mit stark metallenem Anklang, die ihm gestern zu recht gutem Erfolge verhalf. Sein Auftreten war sympathisch und frei von Uebertreibungen. Die übrige Rollenbesetzung war dieselbe wie vorigen Freitag und fand gleichfalls wieder vollen Beifall. Frl. Kuhn gab die Demoiselle Franziska mit gleicher Frische und Liebenswürdigkeit, Herrn Natzlers köstlicher Humor stattete den Kammerdiener Joseph wiederum trefflich aus, Frl. Ziegler erfreute sowohl durch ihre schöne Stimme wie ihr lebhaftes, natürliches Spiel und auch Herr Gilzinger zeichnete den Premierminister Ypsheim-Gindelbach als prächtige Charakterrolle. Die Vertreterin der Gabriele Frl. Förster, die sich hier eine Zeit lang mit helltönender Stimme hervorgetan, hat inzwischen leider nachgelassen und befriedigte auch gestern nicht.

* **Freiburg,** 9. Aug. Einer Zusammenstellung in der „Frkf. Ztg." ist zu entnehmen, daß die hiesige Universität im Sommer 1876 272 Hörer zählte. Jetzt ist die Zahl derselben **2350.** Nach der Aufstellung hat die hiesige Universität die stärkste Vermehrung unter allen deutschen Universitäten in den letzten drei Jahrzehnten zu verzeichnen, dann der Reihe nach Kiel, München, Rostock, Bonn, Marburg, Münster, Gießen und Berlin, verhältnismäßig gering ist die Zunahme bei Leipzig und Würzburg.

= **Weimar,** 8. Aug. Graf **Harry Keßler** ist von der Leitung des **Großherzoglichen Museums** für Kunst und Kunstgewerbe **zurückgetreten.** Das ist ein bemerkenswertes Ereignis, aber es ist ein offenes Geheimnis, daß die seinerzeit vielbesprochene und vielbefehdete **Ausstellung** von Skizzen **Rodins** in dem genannten Museum, die unter der Direktion des Grafen Keßler stattfand, die Veranlassung zum Rücktritt des Grafen geworden ist. Er ist dem kleinstädtischen Banausen- und Muckertum geopfert worden. Man darf ohne Uebertreibung sagen, daß das Scheiden des Grafen Keßler aus seiner für das Kunstleben Weimars so wichtigen Stellung ein Verlust ist, der nicht so leicht zu ersetzen sein dürfte.

= **London,** 8. Aug. Hier hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine **vierwöchige deutsche Opernsaison** im Coventgarden veranstalten will, die am 14. Januar des nächsten Jahres beginnen soll. Es werden hervorragende Sänger engagiert werden, und man will einen ernsthaften Versuch machen, die Werke Wagners in derselben Art wie in Bayreuth herauszubringen. Die Aufführungen werden unter der **Leitung Ernst van Dycks** stehen. Ein guter deutscher **Chor** und ein bekannter **Regisseur** sind angeblich schon aus Deutschland engagiert, und das Londoner Symphonieorchester ist für die ganze Saison verpflichtet. Felix **Mottl** und Dr. **Viotta** (Amsterdam) werden das Orchester dirigieren, während Karl Armbruster die Leitung des Chores anvertraut ist. B. T.

Der Untergang des italienischen Passagierdampfers „Sirio".

= Madrid, 7. August.

Der Schauplatz der entsetzlichen Katastrophe des Auswandererschiffes „Sirio" liegt an der Ostküste Spaniens zwischen dem 37. und 38. Grad nördlicher Breite. Von dem Kriegshafen Cartagena zieht sich längs der Küste gegen Osten die felsige Sierra de Cartagena, um, weit in das Meer vorspringend, mit Kap Palos zu enden. Obgleich sich dieser Felsenrücken nur 440 Meter über den Meeresspiegel erhebt, ist er doch auf weite Entfernung sichtbar. Kap Palos bildet übrigens nur die zutage tretende Spitze des Vorgebirges. Tatsächlich setzt sich der felsige Aufbau unter dem Meeresspiegel in zahlreichen Klippen fort, von denen nur wenige als Inseln hervorragen. Zu letzteren gehört die dem Kap Palos nördlich vorgelagerte Hormigasinsel, deren felsiges Gerippe sich unterseeisch noch weiterzieht. An einer dieser Klippen, eine Seemeile von Hormigas entfernt, fand der Dampfer „Sirio" seinen Untergang.

Kap Palos und die Hormigasinsel sind durch Leuchttürme gekennzeichnet. Ein aus der Richtung von Barcelona kommendes Schiff richtet seinen Kurs nach dem weithin sichtbaren Kap Palos und hat bis in dessen Nähe, da die Wassertiefe bedeutend ist, keine Ursache, außer Sicht der Küste zu bleiben. Erst einige Seemeilen nördlich von Kap Palos verlangt die Seekarte ein Ausbiegen ostwärts, um der Insel Hormigas und den unsichtbaren Klippen auszuweichen. Dieser nautischen Forderung ist „Sirio" nicht nachgekommen und infolgedessen gescheitert. Der Grund dieses Außerachtlassens kann, falls nicht eine Störung in der Steuerung eingetreten ist, nur auf einen Irrtum oder eine Unachtsamkeit des Kapitäns, respektive diensttuenden Schiffsoffiziers zurückgeführt werden. Bei hellem klaren Tage — wie die Berichte lauten — und bei Berücksichtigung der Seekarte wäre die Annäherung des Schiffes bis auf eine Seemeile an den Leuchtturm vor Hormigas unerklärlich. Die hier allerdings vorhandene Strömung könnte nur unter Voraussetzung einer plötzlich eingetretenen Störung bei den Maschinen oder der Steuerung als Ursache in Frage kommen.

Die große Zahl der Verunglückten erklärt sich aus der Wassertiefe, die zunächst der Küste an 10 Meter beträgt, u. aus dem Mangel an Rettungsbooten. Auf Passagierschiffen der deutschen und englischen Linien werden während längerer Fahrten Probealarme veranstaltet. Jeder Reisende und jeder Mann des Personals muß wissen, in welches Rettungsboot er gehört. Bei Auswandererschiffen werden diese unerläßlichen Informationen zumeist vernachlässigt, hauptsächlich wohl deshalb, weil die Anzahl der Rettungsboote im Vergleich zu jener der Passagiere viel zu gering bemessen ist.

Das Unglück ereignete sich nach den Berichten offenbar in der Weise, daß das Schiff, als es auf die Klippen geraten war, sofort ein starkes Leck erhielt und das schwach gebaute, alte Handelsschiff riß in zwei Teile auseinander, die sich in der allerkürzesten Zeit mit Wasser füllten und ins Meer sanken. Nun hatte das Aussetzen der Boote, die sich auf dem Schiffe befanden, offenbar keine Schwierigkeiten. Während bei den Kriegsschiffen und auch bei den modernen Passagierdampfern auf das Instandhalten der Boote und auf das Manövrieren mit denselben die größte Sorgfalt verwendet wird und regelmäßige Uebungen vorgenommen werden, welche das rasche, sichere Bootaussetzen bezwecken, ist dies bei den Transport- und Auswandererschiffen nicht immer der Fall. Die Mannschaft hat hier nicht die nötige Uebung, um die Boote exakt und schnell auf die See zu bringen. Um den Rettungsbooten ein schönes Aussehen zu geben, werden sie zeitweiße mit Farbe angestrichen, und wenn sie nicht von den „Klampen" genommen werden, in welchen sie ruhen, verpicken sich die Boote mit der Unterlage, und es ist dann im

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Vermischtes.

= **Berlin**, 9. Aug. (Tel.) Bei einer **Feuersbrunst** im Hause Mühlenstraße 647, worin das **portugiesische Generalkonsulat** und die **Spritfabrik** Eisenmann sich befinden, **verbrannten 2 Personen**, eine wurde **schwer verletzt**.

hd **Stendal**, 9. Aug. (Tel.) Der Rechtsanwalts-Bureauvorsteher **Schäfer** in Jerichow ist nach **Unterschlagung von 20 000 ℳ flüchtig** geworden.

hd **Wittenberg**, 9. Aug. (Tel.) Im nahen Mahenburg hat der **Gutspächter Frick** auf der **Jagd** einen **Häusler erschossen**. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Frick leugnete zunächst, gestand jedoch an der Leiche, den tötlichen Schuß abgegeben zu haben.

hd **Bordeaux**, 9. Aug. (Tel.) In der verflossenen Nacht **entwendeten Diebe** aus einem hiesigen Juweliergeschäft **Juwelen** im **Werte von 280 000 Francs**.

hd **Newyork**, 9. Aug. (Tel.) Nach dreitägiger großer **Hitze** ist **gestern** abend ein **wolkenbruchartiger Regen** niedergegangen, welcher etwas Abkühlung brachte. Infolge der Regengüsse wurde die **Metropolitan-Bahn** teilweise **unter Wasser** gesetzt, sodaß der **Betrieb eingestellt** werden mußte.

hd **New-York**, 9. Aug. (Tel.) Der **Luftschiffer Johnson**, der aus einer **Höhe von 60 Metern** mit einem **Fallschirm** einen **Absturz** versuchte, **verunglückte tötlich**, da der **Fallschirm sich nicht entfaltete**.

= **Chicago**, 8. Aug. (Tel.) Theodor **Stensland, der Vizepräsident** der **Milwaukee-Avenue-States-Bank** und **Sohn** des **vermißten Präsidenten** der Bank, hat angekündigt, er werde heute dem von den Behörden bestellten **Verwalter** den **gesamten Mobilien- und Immobilien-Besitz seines Vaters übergeben**, der auf 600 000 **Dollars** geschätzt werde. Man glaubt, daß die **Depositengläubiger** bei der **endgiltigen Regelung** dann ihre **Forderungen voll erhalten** werden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Essen a. Rh.**, 8. Aug. Der **Kaiser** besichtigte heute die **Kruppsche Friedrich-Alfred-Hütte** bei Rheinhausen.

= **Paris**, 9. Aug. Nach einer Konstantinopeler Depesche des „Petit Parisien" würde der Botschafter **Constans** seinen **Protest** gegen die von ihm als **antifranzösisch** bezeichnete Politik des Gouvernements von **Tripolis erneuern** und er **erwarte** nunmehr die **Antwort** der **Pforte**.

= **Paris**, 9. Aug. Zur **Uebernahme** von **zwei** im Etablissement **Creuzot** für die **türkische Marine** angefertigten **Torpedobooten** sind aus **Beirut** jetzt **zwei türkische Offiziere, 16 Matrosen** und **36 Maschinisten** in **Marseille eingetroffen**, wo die Boote sich befinden.

= **Paris**, 9. Aug. Der Minister der Schönen Künste, **Briand**, richtete an den **Vorstand der künstlerisch-wissenschaftlichen Gesellschaft** von **Angers** ein **Schreiben** mit der Ankündigung, daß die in der **Abtei** von **Fontevrault** aufgestellten **Statuen** von **Fürsten** und **Fürstinnen** aus dem **Hause Plantagenet dort bleiben**, also **nicht**, wie es hieß, der **englischen Regierung** zum **Geschenk** gemacht werden würden.

hd **London**, 9. Aug. Das **englische Königspaar** kehrt am **Montag** von **Cowes** hierher zurück. Am **Dienstag** begibt sich der **König** nach **Port Viktoria**, wo er sich nach **Vlissingen** einschifft. Ueber **Köln** fährt der **König** nach **Cronberg** und trifft am **Mittwoch** in **Friedrichshof** ein, wo er um 9 Uhr 15 Min. vom deutschen **Kaiser** erwartet wird. Der **König** ist während 24 Stunden **Gast des Prinzen Friedrich Karl** von **Hessen**. Am **Donnerstag** begibt sich der **König** nach **Marienbad**, wo er Abends eintrifft.

Nach **Marienbad** sind übrigens **60 Geheim-Polizisten** anläßlich der bevorstehenden Ankunft des Königs Eduard hinbeordert.

= **London**, 9. Aug. Wie Reuter aus amtlicher Quelle erfährt, ist das **Gerücht** von einem für **dieses Jahr** geplanten **Besuch** des **Königs** und der **Königin** am **spanischen Hofe** vollständig **unbegründet**.

= **London**, 7. Aug. Nach einer Lloydmeldung aus **Port Said** ist der **deutsche Dampfer Sofia Rickmers** auf der **Heimreise** von **Rangoon** nach **Bremen im Suez-Kanal auf Grund geraten** und **sperrt den Verkehr**. Es ist **Hilfe** abgesandt.

= **Madrid**, 9. Aug. Der **Ministerrat** faßte gestern **Beschluß** über die auf den **Protest** des **päpstlichen Nuntius** betreffend die **Gesetzgebung über die Zivilehe** und die **Verwaltung** der **Bischöfe** zu erteilende **Antwort**. Dieser **Beschluß** bleibt auf den **radikalen Anschauungen bestehen**. Der **Justizminister** hat, um das **Vorgehen der Regierung** seinerseits **nicht zu behindern**, seine **Entlassung** gegeben.

Der **Ministerrat** hat die **Wiedereinberufung** der **Cortes** auf **Mitte Oktober** festgesetzt.

= **Saloniki**, 9. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) Vorgestern abend ist hier der **bulgarische Arzt Nikolow** aus Vodeneo, der sich in **Begleitung** des **Dragomans** der bulgarischen Handelsagentur befand, **auf der Straße von hinten angeschossen** und **schwer verwundet** worden. Die **Täter**, vermutlich **Griechen**, sind **entkommen**. Die **Tat** dürfte ein **Racheakt** sein für die **kürzliche Ermordung** eines **griechischen Arztes** in Kosanlü.

= **Washington**, 8. Aug. Im Verlaufe seiner gestrigen **Unterredung** mit dem **japanischen Geschäftsträger** hielt der stellvertretende **Staatssekretär Bacon** zwar die **Behauptung aufrecht**, daß die **Tötung der fünf japanischen Fischer** auf den **Aleuten-Inseln** zu **rechtfertigen sei**, kündigte aber gleichzeitig an, die **Vereinigten Staaten** würden aller **Wahrscheinlichkeit** nach **Japan** ihr **Bedauern** über den **Vorfall** aussprechen. Was die **festgenommenen Japaner** betreffe, so werde dafür gesorgt, daß dieselben **bald vor Gericht** kämen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 9. Aug. Hier herrscht **fortdauernd Ruhe**. Alle **Zeitungen** sind **erschienen**. Die hier eintreffenden **Rapporte** der **Gouverneure** aus dem **ganzen Reiche** konstatieren, daß **überall Beruhigung** eingetreten und die **revolutionäre Bewegung lahm gelegt** zu sein scheint. Diese Rapporte haben sowohl in **Peterhof** als auch in **Regierungskreisen** den **günstigsten Eindruck** gemacht.

hd **Petersburg**, 9. Aug. Die **konstitutionell-demokratische Partei** beschloß, **nächsten Monat** in **Moskau** einen **Kongreß** abzuhalten.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 9. Aug. Die **letzten Anzeichen** des **Generalausstandes sind verschwunden**.

hd **Petersburg**, 9. Aug. Der **Sekretär** und mehrere **Mitglieder** des **Setzer-Verbandes der revolutionären Partei** wurden gestern **verhaftet**.

In Moskau.

= **Moskau**, 7. Aug. Der **Ausstand ist vollständig beendet**, jedoch ist der Dienst auf der **elektrischen Bahn** wegen technischer Schwierigkeiten noch nicht wieder völlig aufgenommen worden.

hd. **Petersburg**, 9. Aug. Wie der „Times" telegraphiert wird, **erschoß ein Offizier eines Moskauer Regiments einen Soldaten, der den Gehorsam verweigerte**. Die Tat des Offiziers verursachte unter den im **Feldlager von Kolphio bei Moskau liegenden Truppen große Erregung, die sich bis zur allgemeinen Meuterei steigerte. Die Soldaten versuchten, mit schweren Geschützen gegen Moskau zu ziehen, wurden jedoch von entgegenkommenden Truppen angehalten. Viele Offiziere flohen aus Furcht vor Ermordung nach Petersburg. Die Regierung wagt es nicht, mit strengen Maßregeln gegen die Meuterer vorzugehen.** Sie verfügt gegen die aufsässigen Regimenter nur die Strafverfügung. (B. Z.)

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 9. Aug. Im **Militär-Spital** zu **Kasan** wurde eine **Bombe** sowie **viele tausend aufrührerische Proklamationen** gefunden.

hd **Petersburg**, 9. Aug. Während eines **Aufstandes** in **Poltawa brannten** die **Bauern** das **Besitztum des Fürsten Kotschubey** nieder.

hd **Petersburg**, 9. Aug. **Aus Thonn** wird berichtet: Auf dem **Schulhofe** der Schule in **Uptski** ist gestern eine **Bombe explodiert**, während die **Schüler Turnübungen** vornahmen. Durch die Explosion ist glücklicherweise nur **geringer Materialschaden** entstanden.

Aus **Susowska** wird gemeldet, infolge von **Zwistigkeiten** über das **weitere Vorgehen** teilten sich **2500 Arbeiter** der **Grube Alexejewsk** in **2 Lager**, wobei es zu **Zusammenstößen** kam. **2 Personen** wurden **getötet**, eine **größere Anzahl verwundet**. Eine Abteilung **Dragoner** stellte die **Ruhe** wieder her.

hd **Warschau**, 9. Aug. Von hier wird berichtet, daß **4 Sozialisten von Bauern erschlagen** wurden, weil sie **versucht** hatten, den **Aufruhr** zu **predigen**.

hd **Sewastopol**, 9. Aug. Der **Redakteur** des „Krjmski Westnik", **Engel**, wurde vom Stadtkommandanten wegen **Veröffentlichung** von **Artikeln** über die **Auflösung** der **Reichsduma aus Sewastopol verbannt**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

4. Aug.: Leo Oskar, V. Karl Schmiderer, Finanzbuchhalter. Wilhelm Friedrich, V. Ludwig Laupp, Bäckermeister. Helena Elisabeth, V. Joseph Westermann, Sergeant. — 5. Aug.: Emil, V. Karl Bahr, Magazins-Arbeiter. — 6. Aug.: August Friedrich Wilhelm, V. August Schmitt, Kaufmann. Emma Elise, V. Emil Unbehaun, Schlosser. — 7. Aug.: Anna Katharina, V. Joseph Fettig, Fabrikarbeiter. Friedrich und Otto, Zwillinge, V. Andreas Karcher, Einkassierer. Eberhard Rudolf Karl, V. Hugo Petermann, Monteur.

Todesfälle:

7. Aug.: Maria Schäffner, alt 44 J., Ehefrau des Schreiners Karl Schäffner. Hans, alt 1 Mt. 28 Tg., V. Karl Schmidt, Schmied. Maria, alt 3 Mt. 17 Tg., V. Karl Heberle, Buchhalter.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 9. Aug. **Angekommen** am 8. August: „Sachsen" in Penang, „Prinz-Regent Luitpold" in Shanghai. **Passiert** am 8. August: „Hannover" Lizard. **Abgegangen** am 8. August: „Bayern" von Penang, „Kaiser Wilhelm II." von Southampton, „Rhein" von Baltimore, „Kaiser Wilhelm II." von Cherbourg, „Heidelberg" von Havana, „Aachen" von Santos.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen

Der Postdampfer „Zeeland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 6. August wohlbehalten in New-York angekommen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 9. August 1906.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern eine völlige Umgestaltung erfahren. Außer der Depression, die seit einigen Tagen über Nordosteuropa lagert, bestehen heute flache Minima über der Nordsee und über Südwestdeutschland. Der hohe Druck hat sich auf die iberische Halbinsel zurückgezogen. Die Bewölkung hat nunmehr auch im südlichen Deutschland zugenommen und stellenweise ist hier schon am Morgen Regen gefallen. Meist trübes und etwas kühleres Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August.	Barom. mm	Therm. in C.	Abfol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 U.	750.9	17.5	12.8	86	NO	heiter
9. Mrgs. 7 U.	748.3	15.2	10.1	79	"	bedeckt
9. Mitt. 2 U.	748.2	21.5	14.1	74	W	"

Höchste Temperatur am 8. August 24.1; niederste in der darauffolgenden Nacht 12.0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. August, 7 Uhr vorm. Lugano bedeckt 23°, Biarritz heiter 21°, Nizza —, Triest wolkenlos 26°, Florenz wolkenlos 22°, Rom wolkenlos 22°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi —.

Telegraphische Kursberichte

vom 9. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	210.14
Disc. Com.-A.	182.50
Dresdener B.-A.	156.50
Oest. Staatsb.-A.	143.70
Lombarden	33.70
Gotthardbahn-A.	194.—

Tendenz: still.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.30
" London	204.52
" Paris	813.—
" Brüssel	—.—
" Wien	851.33
" Italien	813.—
" Antwerpen	810.75
Privatdiskonto	3 1/2
Napoleons	16.24
3% Deutsche Reichs-Anleihe	87.—
3 1/2% do.	99.10
3 1/2 Pr. Cons.	99.15
5% Ital. Rente	103.55
4 1/2% I. Portug.	69.50
4% 1880 Russen	71.40
4% Serben	81.30
4% Span. Ext.	96.40
4% Oest. Goldr.	100.30
4 1/5% Oest. Silber	100.50
4% Ungar. Goldr.	95.—
Ungar. Silber	95.—
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	99.40
Diskonto	182.40
Deutsche Bank	237.—
Dresdener "	157.10
Schaaffh. "	156.50
Darmst. "	138.20
Kom.-Disk. Bank	120.50
Badische "	133.20
Rhein. Kredit-Bk.	143.50
" Hyp.-Bk.	197.50
Oestr. Länderbank	110.50
Wiener B.-B.	139.—
Ottomanbank	129.50
Harpener	211.80
Gelsenk.	226.75
Laurahütte	211.80
Bochum	243.—
4% Bad.	102.85
4 abg. 3 1/2% Bad. St.-Obl. i. G.	98.—
dto. i. M.	98.15
3 1/2% 1892/94	98.15
3 1/2% Bad. 1900	—.—
3 1/2% " 1902	—.—
3 1/2% Bad. 1904	98.15
3% " 1896	—.—
4% Griechen	—.—
5% Argentinier	101.—
5% 1896 Chinesen	102.40
4 1/2% 1898 "	98.35
5% Mexikaner	102.70
5% " I—III	100.85
3% "	68.50
4% 1902 Russen	72.10
4 1/2% 1905 Russen	86.40
Türkenlose	144.50
4% Türken	—.—
Bad. Zuckerf.	112.40
Maschin. Fritzner	218.90
Karlsr. Maschin.	222.—
A. Elektr.-Gesell.	212.80
Schuckert	127.50
Nordd. Lloyd	129.80
Packetfahrt	158.25
Pfälz. Hyp.-Bk.	195.40

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Kredit-A.	211.25
Diskonto	182.60
Deutsche B.-A.	237.—
Dresdener Bank	156.60
Staatsbahn	143.70
Lombarden	33.80

Tendenz: fest.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.—
4% " 1907	100.50
3 1/2% "	95.80
3 1/2% " 1904	95.80
3 1/2% " 1914	97.—

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	—.—
Diskonto-Komm.	182.10
Deutsche Bank	236.90
Dresdener Bank	156.70
Berl. Handelsg.	—.—
Darmstädter Bank	138.30
Komm.-Disk.	—.—
Bochum. Gußstahl	242.90
Laurahütte	—.—
Harpener	211.70
Dortmunder	85.30
Balt. u. Ohio	119.30

Tendenz: lustlos.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	103.—
3 1/2% " 1904	98.20
3 1/2% Reichsanl.	99.—
3% "	86.80
3 1/2% Preuß.	99.—
3% "	86.90
Kredit	211.20
Diskonto	182.40
Dresdener Bank	156.80
Nat.-Bk. f. Dtschl.	127.10
Kom.-Disk.	121.50
Staatsbahn	—.—
Bochumer	244.50
Gelsenk. Bergwerk	227.50
Laurahütte	—.—
Harpener	212.—
Hörder	265.—
Dortmund	85.70
A. E.-G.	312.1/4
Schuckert	127.60
Dynamit Trust	168.—
B. Köln-Rottweil.	263.20
D. Metallpatr. Fk.	287.20
Kanada-Pacific	166.60
4 1/2% Japaner	94.90
Privatdiskonto	3 3/4

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	211.—
Berl. H.-Ges.	168.10
Deutsche B.-A.	237.40
Disk. K.-A.	182.50
Dresdener B.-A.	136.80
Balt. u. Ohio	119.20
Bochum	244.40
Dortmund	87.10
Laurahütte	233.—
Gelsenkirchen	228.—
Harpener	212.70

Tendenz; ruhig.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	671.25
Staatsbahn	672.—
Lombarden	164.50
Marknoten	117.40
Ungar. Goldr.	112.70
Oest. Papierrente	99.50
" Kronenrente	99.60
Länderbank	442.—
Ung. Kronenrente	94.80

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% Rente	97.80
Italiener	—.—
Spanier	96.50
Türken	97.40
Türkenlose	187.50
Rio Tinto	16.63

London.

Debeers	17 1/4
Chartered	1 3/8
Goldfields	3 7/8
Randmines	6 3/8
Eastrand	4 5/8
Atchison	104—
Luoisv. Nashv.	149—

Während des

Saison-Ausverkaufs

kommt zum Verkauf:

Ein grosser aus erster Schuhfabrik erworbener

Lager-Posten

Braune Damen-Chevreaux-Schnürstiefel

= Neueste Farbe =
= Neuestes Modell =
Feinste Rahmenarbeit

Regulärer Preis: Mk. 16.50 bis Mk. 19.50

zur freien Wahl

per Paar Mk. 12.80 rein netto

bei 11274

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Moment der Gefahr, wo alles auf den Augenblick ankommt, sehr schwer, diese Rettungsboote aus ihren Gestellen, mit denen sie zusammenkleben, zu entfernen. Aus den Berichten geht ja übrigens auch hervor, daß um jedes Boot ein förmlicher Kampf getobt hat und daß auch dadurch das Aussetzen der Boote verhindert wurde. Es kommt überdies auch nicht selten vor, daß solche Boote, wenn sie ins Meer gelassen werden, sich als nicht seetüchtig erweisen, Wasser ziehen und untergehen.

Wie aus den Berichten ersichtlich, ist der Schiffbruch von Schiffern auf dem Lande sofort bemerkt worden, doch konnte von dort aus nur unter den schwierigsten Umständen das Rettungswerk in Angriff genommen und es konnte nur ein Teil der Schiffbrüchigen aufgenommen werden, da infolge der hohen See und der Brandung die Boote, die vom Lande zur Rettung abgelassen wurden, nicht zu dem Dampfer gelangen konnten. Größere Fahrzeuge waren jedoch nicht in der Nähe. Der hohe Wellenschlag infolge der Brandung hat es offenbar auch unmöglich gemacht, durch Schwimmen die nahe Küste zu erreichen.

Ein um Auskunft gefragter hoher Gesellschaftsbeamter garantiert übrigens, daß „Sirio" durchaus seetüchtig war. Er hatte neue Maschinen und die kräftigsten Wände; nur hinsichtlich seiner Bauzeit entsprach er nicht mehr den modernen Anforderungen von Passagieren und Emigranten, war aber im übrigen ein solider Dampfer. Die Gesellschaft veröffentlicht die Liste der Passagiere der ersten und zweiten Klasse; unter denselben befand sich der Erzbischof von Beelem, der Bischof von St. Paul, mehrere Monsignore und Priester, deren Gefolge, die Marhesa Calciati und viele andere.

Unter den Geretteten befindet sich auch eine junge italienische Frau, Brigida **Morelli** mit ihrem Gatten, welche ihre Hochzeitsreise mit dem „Sirio" machten. Sie befanden sich in der Kabine, als ein furchtbarer Stoß erfolgte. Der **Mann umschlang** die Frau, sprang mit ihr ins Meer und kam **schwimmend** mit der Frau rechtzeitig aus dem Wirbel des untergehenden Schiffes.

Von einer Familie, bestehend aus **Elternpaar** und **sechs Kindern**, wurde **nur der Vater gerettet**; der Aermste hat den **Verstand verloren**. Eine **italienische Dame** rettete ihre **drei Kinder mittelst** eines Brettes. Eine in der Hoffnung befindliche schiffbrüchige Frau wurde im Hause des Ayuntamiento in Cartagena aufgenommen und dort vorzeitig von einem Kinde entbunden.

Der **Kapitän des französischen Dampfers „Marie Luise"** war, dem „Daily Expreß" zufolge, Augenzeuge des Unglücks. Die „Marie Luise" fuhr von Algier nach Alicante und der „Sirio" kreuzte ihren Kurs. Der Kapitän sah dann, wie der „Sirio" auf die Klippe am nordöstlichen Ende der Hormigasinseln auffuhr. Sein Vorderteil hob sich plötzlich aus dem Wasser, während das Hinterteil untertauchte. Die „Marie Luise" änderte sofort ihren Kurs und steuerte auf den „Sirio" zu. Plötzlich gab es auf demselben eine furchtbare Explosion. Der Kapitän der „Marie Luise" sah durch ein Fernglas, wie menschliche Körper, Sparren und Stücke vom Verdeck in die Luft geschleudert wurden. Langsam um das Wrack herumdampfend, rettete die „Marie Luise" 54 Schiffbrüchige aus dem Wasser. Etwa 50 bis 60 weitere Schiffbrüchige hätten gerettet werden können, aber sie vermochten sich nicht über Wasser zu halten, bis die Boote sie erreichten. Ein Mann machte verzweifelte Anstrengungen, einen mit Goldstücken gefüllten Gürtel, der ihn niederzog, von seinem Körper loszumachen. Mit dem verzweifelten Rufe: „Ich kann ihn nicht losmachen!" ertrank er, als das Boot nur noch 20 Fuß von ihm entfernt war.

* * *

hd **Cartagena**, 9. Aug. (Tel.) **Ein Taucher**, der mit der **Untersuchung** des gesunkenen **Dampfers „Sirio"** beauftragt ist, erzählte, er habe **im Schiff etwa 70 Leichen** gezählt. Er habe sich **durch die Leichen einen Weg gebahnt**, um an die **Schiffskasse** zu gelangen, die er aber **wegen ihrer Schwere nicht habe zu Tage fördern** können. Das **Schiff liegt zwischen zwei Felsen eingeklemmt** und wird **mit Dynamit gesprengt** werden müssen.

* **Altenheim**, 9. Aug. Die bei dem Untergang des italienischen Dampfers „Sirio" als ertrunken gemeldete Christina **Kreuzlinger** geb. Lang stammt von hier. Sie weilte bis vor kurzem auf Besuch bei ihren Eltern hier und wollte wieder nach Amerika zurückkehren. Wie nun laut „Lahr. Ztg." vom Schiffsagenten gemeldet wird, befindet sie sich unter den **Geretteten**.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute abend 10 Uhr nach langen, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unser lieber treubesorgter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn

Carl Knöbbiche, Zahlmeister a. D.

Ritter hoher Orden

im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 8. August 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Pauline Knöbbiche, geb. Winter
Robert Knöbbiche, Pharmazeut
Anna Winter, geb. Weber.

Die Beerdigung findet Samstag den 11. August, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle zu Karlsruhe aus statt.

Trauerhaus: Kaiser-Allee 60. 11646

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Johanna Eberlein

geb. Rech

Witwe des Grossherzogl. Domänenrates Joseph Eberlein

nach vollendetem 85. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Eberlein, Major a. D.
Ludwig Eberlein, Major a. D.
Emil Glockner, Staatsrat.

Karlsruhe, den 9. August 1906.

Die Beerdigung findet Samstag den 11. August ds. Js., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Stephanienstrasse No. 52. 11649

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

August Landes

früher Kaufmann in Mannheim und Kenzingen

nach kurzem Krankenlager im Alter von 48 Jahren heute nacht sanft entschlafen ist. 6563a

Im Namen der Hinterbliebenen:
J. Landes.

Eichtersheim, den 9. August 1906.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr in Eichtersheim statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind

Irma

im Alter von 3½ Jahren heute Mittwoch abend 6 Uhr sanft entschlafen ist. B25926

Karlsruhe den 9. Aug. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kölmel.
Ciriak Kölmel.
Luise Kambeitz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes

Ludwig Hägele,
Wirt

in Müllenbach bei Baden spreche ich Allen herzlichen Dank aus. B25958

Die trauernde Witwe
Louise Hägele.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten am Montag den 13. August. 6559a

---

Hühnerhund, 1 Jahr alt, Pracht-Exemplar, ist, weil überzählig, billig in gute Hände abzugeben. Näheres bei Herrn Reinmuth, Rudolfstr. 17. B25953

Ein neun Wochen alter **Rehpinscher** (männlich) ist billig abzugeb. B25939 Luisenstraße 71 a, 4. St.

Eine **Ia nußb. Bettlade** billig zu verkaufen. B25922.2.1 Yorkstraße 4, 2. St.

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Zu kauf. gesucht ein klein. guterh. **Pritschenwagen** mit 15—20 Ztr. Tragkraft für Ponypferd passend. Zu erfragen bei **Ph. Engelhardt**, Rheinstr. 78, Mühlburg. B25966

Zu kaufen gesucht: gebrauchte **Herren- u. Damenräder**, gebrauchte **Nähmaschinen, Motorräder** und **Motorwagen** gegen Kasse. Offerten mit Preisangabe und näherer Beschreibung unter Nr. 6555a an die Exped der „Bad. Presse". 3.1

Möbelverkauf.

Im Auftrage einer Herrschaft habe ich folgende Gegenstände sehr billig gegen bar zu verkaufen und bemerke dabei, daß die Sachen nur wenige Monate im Gebrauch waren und infolgedessen sehr gut erhalten sind:
1 komplette Schlafzimmereinrichtung Ahornfarbe lackiert, 1 Ottomane, 1 Wickelkommode, 1 Ausziehtisch, 8 Rohrstühle mit hohen Lehnen, 1 kleineres Buffet, 1 Schreibstuhl, 1 Spieltisch zum Aufklappen, 1 Diwan, 1 Etagere, 1 Küchenschrank und 2 eiserne Bettladen mit Matratzen. 11647

Friedrich Holz,
Karlsruhe, Waldhornstraße 19.

Kaiserallee 60, parterre ist ein **3 flammiger Gasherd**, ein **4 flammiger Kronleuchter** mit verschiebbarer Lyra mit Ketten, Gegengewichten, Auerbrenner und Glocke, sowie eine komplete **Badeeinrichtung** mit kupfernem Badeofen, für Sommer- und Winterheizung eingerichtet, zu **verkaufen.** 11618.3.1
Anzusehen mittags zwischen 12 und 2 Uhr.

Möbel billig zu verkaufen. B25956
Kompl. Schlafzimmer, hell, Herrenzimmer in Eichen, **Pianino**, schöne Garnitur, Chaiselongue, Diwan, Nachtstuhl, Chiffonnier, eint. Schrank, zweitüriger groß. Schrank, Kommode, Spiegel, Herd zu verk. Werderstr. 13, part.

Fahrrad, gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zwischen 1 u. 2 Uhr mitt. einzusehen. B25938 **Zirkel 33**, 3. Stock.

Badewanne, gut erhalten, bill. abzugeben. B25937 Karl Reinhold, Akademiestr. 16.

Ein guterhalt. **Kastenfitzwagen** mit Gummireif. ist billig zu **verkaufen.** B25750 **Zähringerstr. 76, 4. St.**

Tücht. Schuhmacher

für eine

grosse Mass- und Reparatur-Werkstätte

(Herz-Schuhwaren) in Württemberg bei hohem Lohn **gesucht.** Eventl. Reise-Vergütung.

Angebote unter Nr. B25957 an die Expedition der „Bad. Presse".

Arzt gesucht.

In großem Landort, unweit süddeutscher Großstadt, mit ca. 12 Nebenorten, lohnender Praxis u. mehreren Fabrikkrankenkassen, ist Verhältnisse halber die **Arztstelle frei.** Schönes Wohnhaus, welches sich ev. zu einem Sanatorium eignet, kann miterworben werden.

Offerten unter Nr. 11607 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Nachhilfe

erteilt ein Student (Abiturient der Oberrealschule) in allen Fächern.

Offerten unter Nr. B25950 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Einige tausend Meter Guirlanden,

15—20 cm, **gesucht.**

Offerten unter Nr. B25919 an die Expedition der „Bad. Presse".

Möbel-Verkauf:

2 neue franz. **Betten**, kompl., 5 selbstgearb. **Diwans** zu 32, 50, 52 u. 55 Mk., **Ottomane** in weiß 23 Mk., m. schöner Decke 32 Mk., **Schreibtisch** 23 Mk. **Chiffonnier** 36 Mk., **Kommode** 8 Mk., **Dienstbotenbetten**, kompl., zu 25, 30 u. 35 Mk., **Stühle** 1,50 Mk., **Tische** u. **Hocker.** Fasanenstr. 38, pt. B25833 2.2

Stellen finden

Auf das Bureau eines größeren **Baugeschäftes** wird ein

jüngerer Kaufmann,

der stenographiert (Gabelsberg) und Maschine schreibt und eine flotte, saubere Handschrift hat, auf 1. Oktober oder früher gesucht. Nur solche, die in ähnlichen Geschäften waren, wollen sich unter Anfügung von Lebenslauf und Gehaltsangabe unter Nr. 11321 an die Exped. der „Bad. Presse" wenden. 3.3

Reisender gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird ein bei der Sattlerkundschaft gut eingeführter tüchtiger **Reisender** gesucht. Offerten unter Nr. 6510a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Herren und Damen!!

als Reisende für äußerst absetzbare Werke **gesucht.** B25961.2.1
Körnerstraße 21, III.

Friseurgehilfe,

tüchtiger, kann sofort eintreten.
2.1 **R. Gartner,** B25972
Durlacherstraße 87, Karlsruhe.

Schreiner,

mehrere tüchtige auf **Bauarbeit gesucht** bei 6532a.2.1
Joseph Blasy, mech. Schreinerei, **Breisach,** Marktplatz.

Kräftige, solide Leute als

Krankenwärter

gesucht. Anfangsgehalt jährl. 450 ℳ, freie Station und Wäsche, Dienstkleider, Prämien für Nachtwachen. Vorbildung in Krankenpflege nicht nötig. 6504a.3.2
Universitäts-Irrenklinik Heidelberg.

Schlosser

gesucht von B25952.2.1
Nagel & Weber,
Karlsruhe, Karlstraße 90.

Hausbursche,

ein solider, fleißiger, welcher schon in Wirtschaften tätig war, kann sofort eintreten. 11641
Café-Restaurant Grünwald

Hausbursche,

welcher mit Pferden umgehen kann u. gute Zeugnisse hat, **findet Stelle.**
11619 **Kaiserstraße 81.**

Fuhrleute.

2 jüngere, kräftige, solide per sofort **gesucht.** 11651.2.1
Gebr. Hensel, Großh. Hofl.,
Kronenstraße 33.

Ladenfräulein-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt **suche** ich ein nettes, einfach., ehrlich. **Ladenfräulein. Otto Schwarz,** Konditorei u. Café, **Karlsruhe,** Karlstr. 49a. B25841

Monatsfrau zuverl. einige Stunden morgens gesucht. **Melanchthonstr. 1,** part. l. B25937

Waschmädchen.

Die **Gr. Heil- und Pflegeanstalt Illenau** sucht zum sofortigen Eintritt mehrere kräftige, gesunde Mädchen für ihre Waschküche. Dieselben erhalten einen Anfangslohn von **Mk. 75.—** für das Vierteljahr neben freier Station. Regelmäßige Lohnaufbesserungen. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen umgehend an die Anstaltsdirektion einsenden. 6457a.2.2
Illenau, den 4. August 1906.

Kellnerinnen

gesucht B25971
durch **Stellen-Bureau,** Bahnhofstr. 28.

Zu kl. Familie einfaches solides **Mädchen** a. sof. od. 15. Aug. **gesucht,** d. schon i. bess. Hause gedient und Interesse am Kochen hat. **Sonntagstr. 2,** 2. St. B25942

Jüng. Mädchen od. Frau zur Beaufsichtigung von 2 Kindern sofort **gesucht.** B25932
Georg-Friedrichstr. 18, Laden.

Mädchen-Gesuch.

Jüngeres, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit **gesucht.** 11632 2.1
Georg-Friedrichstr. 21, 2. St.

Kleidermacherin

wird auf sofort **gesucht.** B25924
Veilchenstraße 25, I., links.

Saubere Aufwartung wird ges.

B25945.2.1 **Karl-Wilhelmstr. 7, III.**

Lehrstelle für Zeichentechniker.

Für unser technisches Bureau suchen wir zu sofortigem Eintritt einen aufgeweckten und strebsamen, jungen Mann aus guter Familie, welchem beste Gelegenheit geboten ist, sich im **Maschinenzeichnen** gründlich auszubilden. Offerten an 6534a.2.1
Maschinenfabrik Oos,
G. m. b. H.,
Baden-Baden.

Für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein 6533a.2.1

Lehrling

gesucht. — Einem aufgeweckten und strebsamen jungen Mann ist dadurch beste Gelegenheit geboten, sich umfassende kaufmännische Kenntnisse, insbesondere im überseeischen Geschäft, anzueignen; Bewerber sollen möglichst im Besitz des Einj.-Freiw. Zeugnisses sein. Offerten an die **Maschinenfabrik Oos, G. m. b. H., Baden-Baden.**

Kfm. Lehrstelle.

Auf das Bureau eines hiesigen en gros-Geschäftes wird per sofort ein junger, strebsamer Mann aus guter Familie, im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugn. **gesucht.** 6.1
Sofortige Vergütung wird gewährt.
Offerten unter Nr. 11653 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für meine Eisenwaren-, Werkzeug-, Haushaltungsartikel- u. s. w. Handlung suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort bei freier Kost und Logis im Hause.
E. Kühner,
Sulz unterm Wald, Unter-Elsaß, Kreis Weißenburg. 6546a*

Ein bis zwei Kellnerlehrlinge

werden per 1. September aufgenommen. 11640.3.1
Wiener Café Central.

Stellen suchen

Staatl. gepr. Lokomotivführer

sucht Stellung als Maschinist in einer Fabrik oder auch Brauerei 2c. 2c.
Off. u. Nr. B25949 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Lediger
Herrschaftskutscher

mit sehr guten Zeugnissen, **sucht** dauernde Stellung. Lohnangaben sind erwünscht. Offerten unter Nr. 6556a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Einf. Fräulein s. St. zu gr. Kindern, od. als **Empfangsfr.** z. ein Arzt. Adr. zu erfr. u. Nr. 6551a in der Exp. der „Bad. Presse".

R. Weibliches Dienstpersonal jeder Art, mit und ohne Zeugnisse, Herrschafts- und Wirtschaftsköchinnen, Kinder- u. Zimmermädchen sowie Kellnerinnen und Servierfrauen **suchen** u. **finden hier** u. **auswärts** gute Stellen durch das Stellenverm.-Bureau **Reiher Witwe,** Zähringerstraße 34, part. B25959

Zu vermieten

Laden mit Wohnung, Magazin, Oekonomiegebäude u. Garten in **Bietigheim** b. Rastatt zu vermiet. od. zu verkauf. Im Lad. wurde bish. eine gutgeh. Flaschenbier- u. Spezereihandl. betrieb, u. eignet sich auch f. jed. and. Branche, da es die beste Lage a. Platze ist. Off. bitten an **Gebrüder David,** Klauprechtstr. 4 Karlsruhe i. B. einzureichen. B25935

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Durlacher-Allee 8 ist eine **Wohnung,** 5. St., 2 Zimmer samt Zugehör per 1. Okt. oder 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. lks. B25933

Durlacher-Allee 36 ist eine **Vierzimmerwohnung** mit Zugeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. B25844.2.1

Kaiserstr. 93, 2 Tr., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. **Balkon** und reichl. Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. B25820

Kaiserstr. 177 ist im Seitenbau eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans. an ruhige Fam. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Vorderh., 3 Tr. hoch. B25934.3.1

Marienstraße 23 ist eine frdl., helle **Wohnung** mit 3 geräum. Zimmern, Mansarde, Küche, Keller, sowie schönem Trockenplatz auf 1. Okt. d. Js. zu **vermieten.** Näheres im Laden daselbst. B25948

Markgrafenstr. 38, am Lidellplatz ist im Hinterhaus 2. St. eine **3 Zimmerwohnung** zum Preis von **24 Mk. im Monat** auf 1. Oktbr. cr. zu **vermieten.** B15962.2.1

Sternbergstr. 2 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. B25925.2.1

Werderstraße 100 ist eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre. B25944.6.1

Wielandtstr. 8 sind **2 Wohnungen** von je zwei Zimmern, Küche, und Keller zu **vermieten.** Näher. im Laden. B25965

Wielandtstr. 22, Seitenbau, 3. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Gas auf 1. Okt. zu **vermieten.** Näh. 2. St. lks. B25951.3.1

Als Werkstätte zu vermieten.

Ein großes und ein kleines **Parterrezimmer** im Hinterh. **Markgrafenstr. 38,** am Lidellpl. B25963 2.1

Solider Arbeiter

findet **Kaiserstraße 64, IV, möbl. Mansarde.** B25964

Fein möbl., großes **Zimmer** mit Balkon und freier Aussicht auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Lessingstr. 74, 3 Tr. l. B25941

Karlstr. 6 ist ein **Mansardenzimmer** und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen im Seitenbau, 1 Tr. hoch. B25943

Karlstraße 58, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer,** mit oder ohne Pension, an einen soliden Herrn auf 15. August od. spät. zu verm. B25928 2.1

Rintheimerstraße 7, 2. St. 3 schöne **Zimmer,** Küche, Mans., Balkon und Veranda, Keller und Anteil an der Waschküche ist für 470 Mk. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres B25960.2.1 **Marienstr. 28,** 2. St.

Yorkstraße 23, parterre, ist ein sehr gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B25802.3.3

Mühlburg, Eisenbahnstr. 25, p. ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später bei alleinsteh. Witwe zu verm. B25946.2.1

Miet-Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht per sofort oder später eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im ersten Stock oder Hochparterre im Zentrum oder im westlichen Stadtteil. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11620 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein **sucht** zum 15. gut möbl. **Zimmer.** Offerten unter Nr. B25955 an die Expedition der „Bad. Presse"

Arbeitsvergebung.

Für die Errichtung der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

Zum Neubau der Oekonomiegebäude.

1. Erd- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit (rote Steine),
3. Steinhauerarbeit (helle Steine),
4. Zimmerarbeit,
5. Schmiedearbeit,
6. Walzeisenlieferung,
jeweils in einem Los.

Zur Erweiterung der Fernheizanlage.

Die Erd- und Betonarbeiten zur Herstellung eines begehbaren Kanals von etwa 450 m Länge.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Baubureau der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch vom 9. bis 16. August ds. Js. zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare gegen Entrichtung des Selbstkostenpreises abgegeben werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur öffentlichen Verdingungsverhandlung am

Donnerstag den 16. August d. J., vormittags 10 Uhr,

portofrei beim Baubureau in Wiesloch einzureichen. 6544a

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesloch, am 8. August 1906.

Baubureau der Heil- u. Pflegeanstalt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erstellung eines Dienstwohngebäudes für 4 Beamte mit dazugehörigem Waschküchengebäude, sowie eines zweiten Waschküchengebäudes beim Aufnahmsgebäude auf Station **Appenweier** sollen im Wege öffentlicher Verdingung folgende Arbeiten vergeben werden:

1. Erd-, Grab- u. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (Granit beil. 2,800 cbm, rote Sandsteine beil. 35,300 cbm),
3. Zimmerarbeiten,
4. Verputz- und Gipserarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Glaserarbeiten,
7. Blechnerarbeiten,
8. Dachdeckerarbeiten (Biberschwanzziegel), 6524a.2.1
9. Schlosserarbeiten,
10. Maler- und Tüncherarbeiten,
11. Plättchenböden.

Vergebungsbedingungen und Pläne können in den üblichen Geschäftsstunden auf diesseitigem Dienstzimmer Nr. 9 eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsvordrucke von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden können. Die Angebote sind postfrei und mit entsprechender Aufschrift (unter Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag) versehen, bis zu der am Samstag den 18. August ds. Js., nachmittags 5½ Uhr, stattfindenden Eröffnungsverhandlung einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Kehl, den 6. August 1906.

Gr. Bahnbauinspektion.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 10. August, nachmittags halb 3 Uhr, werden **Humboldtstraße 11, parterre,** wegen Wegzug versteigert:

1 zwei- und 1 eintür. Schrank, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 ☐Tisch, 1 Kanapee, 1 Serviertisch, 1 rund. Tischchen, 6 Rohrstühle, 1 Kindertisch, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Blumentisch, 4 Bilder, 1 Kindersportwagen, 2 Bettstellen mit Rost und Matratzen, 1 eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Etagère, 1 Küchentisch, Küchenstühle, 1 Küchenschrankuntersatz, 1 kl. Herd mit Rohr, Kohlenkasten, Wasserbank, 1 Kindersport- und 1 Kastenwagen, alles gut erhalten, 11623

wozu Liebhaber höfl. einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Als Spezialmarke

75.48 empfehle 4849

einen in Qualität **hochfeinen**

Gebr. Kaffee

à ℳ **1,40** per Pfund.

W. Erb, am Lidellplatz.

Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.

Muster gratis und franko.

Geschäftshaus

in einem wohlhabenden Landorte zwischen Karlsruhe und Rastatt, nicht an der Bahn gelegen, daher keine Konkurrenz mit der Stadt, **sehr rentabel,** ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Gefl. Off. erbeten unter Nr. 6518a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführl. Auskunft u. Prospekte gratis.

Am 1. und 15. jed. Monats beginnen **neue Kurse**

für **Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende** — Damen u. Herren.

Schönschreiben, Buchführung

(einf., dopp., amerik.), **Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch.**

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. 11538.3.2

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Die Zähne, deren Natur und Pflege

— II. verbesserte Auflage —

soeben erschienen von 10275*

Wilh. Eidmann, Dentist

221 Kaiserstrasse 221.

☞ Diese Broschüre wird vom Verfasser kostenlos verabfolgt. ☜ Auswärts Porto beifügen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich andurch titl. Behörden u. Interessenten erg. davon Kenntnis zu geben, dass er im Hause **Ludwig-Wilhelmstrasse 18** ein

Jalousien- und Rolladengeschäft

eröffnet hat. Derselbe empfiehlt sich sowohl zur **Neuanfertigung** von Rolladen aller Konstruktionen und Jalousien als auch zur Vornahme aller vorkommenden **Reparaturen.** Durch langjährige Tätigkeit in derartigen Unternehmen u. reich gesammelten Erfahrungen ist Unterzeichneter in der Lage, allen an ihn gestellt. Ansprüchen in seiner Branche Genüge zu leisten. Für prompteste Bedienung und fachgemässe Ausführung wird jede gewünschte Garantie geleistet. Um wohlgeneigte Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichnet Hochachtungsvollst

Karl Zimmerle, Karlsruher Jalousien- u. Rolladengeschäft

Bureau: Durlacher Allee 59, I. Werkstätte: Ludwig-Wilhelmstrasse 18.

— **Telephon No. 350.** — B25927

Nähmaschinen

Jahres-produktion **120,000** Stück

Wer Wert auf ein unbedingt erstklassiges Fabrikat legt, **wählt** 3000.26.16

GRITZNER

Vertreter:

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstrasse 99.

Jahres-produktion **30,000** Stück

Fahrräder

Einen Weltruf errungen haben sich

Goerz-Triëder-Binocle

No. 20. 6× Vergrösserung **130 Mk.**

No. 30. 9× Vergrösserung **145 Mk.**

No. 40. 12× Vergrösserung **190 Mk.**

Jagdglas Pernox **175 Mk.**

6.2 **Fabrikpreise. — Ratenzahlung.** 11528

Emil Feisskohl, Optische Anstalt,

Kaiserstr. 67 **Karlsruhe** Teleph. 2004.

Gepäck-Dreirad, ein gebrauchtes, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. **6529a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Kompl. 2-Spänner-Chaisengeschirr, silberplattiert, noch wie neu, billig **zu verkaufen.** B25696.5.3

G. Herrmann, Göthestr. 8.

Verloren Brosche (englisches 2 Schillingstück Email ausgelegt) vor circa 14 Tagen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Westendstr. 63,** 2. St. B25940

Ein größeres Quantum hellgelben

Schleuderhonig 6547a 2.1

hat abzugeben Verwalter Engelhardt auf **Stifterhof,** Post **Odenheim.**

☞ Keine Altonaer Schollen, die man ☞ **ab dort** als **! Flundern !!** versd. ☞ Liefre nur **echte Speckflundern** in ☞ **d. Ostsee** gefang. dann **sofort** geräuchert u. **noch warm** versandt ☞ **40 Flundern** ☞ u. 3 **delikate Aale zus. 3 M.,** ☞ 20 extr. sort. Grße. u 3 Aale 3½ M. ☞ 20 Fldr. 3 Aale u. 1 Stck. Lachs 2¼ ☞ M. 30 Fldr. ausgesucht. Grße. ☞ 3¼ M. **E. Degener,** Fischerei-☞ Export v. 1881, Swinemünde 9. ☞ **Praem. Berlin 1896.** Ferner: 1 ☞ **extra ff. Colli: 20 Fldr.** 20 zarte ☞ M Her. **1 Stck.** ff. Lachs **2 Pfd.**-☞ Dose Ia. Sardellher. **1 Ds.** Rolm. ☞ **1 Ds. ff. Anchov.** u. **2 delikate** Aale ☞ zus. 3½ M. ca. **100 neu.** Rolm. ☞ 2½! **25 größte** fff. Matjesher. ☞ D.M. 2½ M.! 1/1 Dos. **üb. 80 neu.** ☞ Salzher. 2¼ 1/1 Ds. **neu.** Brathe. ☞ 2¼. 6528a*

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder ¼ **jähriger** Ratenzahlung.

Offerten erbitte unter Nr. 9168 an die Exped. der „Bad. Presse“. 26.23

Mit gebildeter jg. Dame wünscht intelligenter Geschäftsmann, 27 Jahre alt, kath. von hübschem Aussehen, zwecks späterer

Heirat

in Korrespondenz zu treten. Suchender ist Teilhaber eines gutgehenden in einer Stadt Süddeutschlands gelegenen größeren Geschäftes. Es wollen sich nur Damen von angenehmen Aeußern melden, die über ein Vermögen von ca. 20 000.— oder mehr verfügen. 6538a.4.1

Es ist Gelegenheit geboten, sich ein **schönes, ruhiges Heim** zu gründen.

Offerten vertrauensvoll und Darlegung unter **K. 501 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Suche für meine Verwandte, junge Witwe, kath., 38 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mit schöner Aussteuer und Vermögen, passende 2.1

Heiratsgelegenheit.

Ernstgem. Offerten unt. Nr. 6549a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Frln. gesetzten Alters, ev., stattliche Erscheinung, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in sich. Stellung im Alter von 40 bis 50 Jahren zu machen. Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter Nr. B25954 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Hypothekendarlehn!

Unsere Hypotheken-Abteilung nimmt Beleihungsanträge zu zeitgemäßen Bedingungen entgegen.

Prospekt kostenfrei. Vermittlung wird honoriert.

Deutsche Verkehrs-Gesellschaft Kessler & Co.,

6554a **Essen-Ruhr.** 3.1

18000 Mk. auf 1. Hypothek und 5000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht

auf ein gut rentables Geschäftshaus per sofort oder 1. Oktober d. Js. 2. Hypothek kann auch jährl. abbezahlt werden. Off. unt. Nr. 6548a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

6527a **Darlehen 6%** 27.1

sofort auf Wechsel, Schuldschein; rückzahlbar innerhalb 3 Jahren, streng reell, diskret. **J. Stuscho, Berlin S.W. 61.** Viele Dankschr. (Rückporto).

Welche Weinhandlung gibt tücht. **Wirt 1000 Mk. Betriebskapital.** Off. sind u. B25930 an die Exp. der „Bad. Presse“ einzureich.

Bitte!

Wer würde einer Witwe sofort **20 Mark leihen.** Off. u Nr. B25930 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer würde einer Witfrau **50 Mk. leihen** auf 3 Monate.

Offerten unter Nr. B25970 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ochsen-, Kalb- und Hammels-Metzgerei,

Ia Geschäft, beste Lage, in einer Großstadt am Rhein, **billig zu verkaufen.** Nötig 15—20 000 Mk. inkl. Betriebskapital. Verkäufer verpflichtet sich, noch längere Zeit tätig zu bleiben bis Käufer mit allem vertraut.

Offerten unter Nr. 6373a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Ein Labsal

ist eine gute Tasse Kaffee, bereitet mit Weber's Carlsbader Kaffegewürz. Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- u. Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ctm.** langen **Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge **14 monatl.** Gebrauches meiner **selbst erfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel **zur Pflege der Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2.— Mk., doppelter Tiegel 3.— Mk.

Alleinverkauf für **Karlsruhe:**

Parfumerie Herm. Bieler,

10.3 **Kaiserstraße 223.** 8549

Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages, oder Nachnahme.

Kapitalskräftigen Leuten

ist Gelegenh. geb., sich an **bedeut. Fabrik** der Nahrungsmittelbranche Süd-Deutschl., welche sich **in flottem Betrieb** befindet, mit größ. Beträgen zu beteiligen. Infolge bedeut. Auft. auch für d. Armee ist eine Vergrößg. nötig, wozu ca. 200 Mille erforderlich. Evtl. wäre auch aktive Beteilg. mit dies. Betrag in einer Hand erwünscht. Risiko ausgeschl. Gefl. Offert. unt. **S. U. 4316** an

6535a.2.1 **Rudolf Mosse, Frankfurt.**

Verleih-Institut

eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.32

J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Neben-Beschäftigung

durch Adressenschreiben, Abschriften (häusliche Tätigkeit) durch 6519a

Adressenverl., „Thuringia“ Arnstadt i. Th. handelsger. eingetr. Firma.

Häuslicher Erwerb! Jede Dame erhält **lohnenden Nebenverdienst** durch interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prosp. m. fertig. Muster gegen 30 ₰ (Marken) bei **Klara Rothenhäusler, Kempten im Allgäu,** Bayern. 6477a.5.2

Gegen hohe Provision

werden allerorts **tüchtige Platzvertreter** von einer erstklassigen **Matratzenfabrik gesucht** zum energischen Vertriebe ihrer **patentierten** und **mehrfach** — nur mit **goldenen** Medaillen — **prämiierten** Artikel **direkt an die Konsumenten.** Herren aus besseren Ständen, welche in guten Beziehungen zu Hotels, Sanatorien, Anstalten, Krankenhäusern 2c. stehen, können sich leicht eine beträchtl. Nebeneinnahme sichern. Branchekenntnisse zwar sehr erwünscht, aber nicht absolut erforderlich. Fr.-Offerten unter Nr. 6542a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Rüppurr.

Wegen Wegzug zu verkaufen eine **feine Villa,** sowie **10 000** qm **Gelände** in **mehreren Abteilungen** und nur in den **hervorragendsten Lagen,** meist sofort bebaubar, **entweder im ganzen** oder **Villa und Gelände** getrennt. **Großartige Kapitalanlage, mäßige Anzahlung,** event. werden **gute zweite Hypotheken** dagegen genommen. Offerten von Reflektanten unter Nr. B25859 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Zu verkaufen.

Zähringerstraße 30 sind zwei wenig gebrauchte, massiv nußbaum polierte komplette

Betten

billig zu **verkaufen.** 10505*

Näheres zu erfr. daselbst parterre.

Künstliche Zähne.

Einige Hundert künstl. Zähne mit unächten Stiften sind äußerst billig **zu verkaufen.** Näheres

Eugen Mächtel, Dentist, **Kronenstraße 58.** 2.1

Wirtschaft.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist in einer der verkehrsreichsten Lage in Karlsruhe eine feine **Wein- und Bier-Restauration zu verkaufen** und kann zu jeder Zeit übernommen werden. 3.2

Offerten unter Nr. B25679 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schönes Anwesen

im Murgtal, mitten im Ort, in gesunder und freier Lage gelegen, Bahnstation und Industrieort, mit 10,450 qm Hofraithe, Hausgarten, feinere Obstanlagen, Wiesen, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen.

Wohnhaus mit 7 Zimmern, Küchen, Wasserleitungen, Mansarden und vorzüglichen Kellerräumen. **Scheune, Stallung, Waschküche, Badezimmer** und div. **Remisen,** geräumig und besonders stehend.

Das Anwesen ist infolge seines Umfanges und seiner günstigen Lage für Bauspekulanten besonders geeignet.

Offerten unter Nr. 6553a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Für größ. Fabrikanlage

geeignetes Mühleanwesen mit **50 PS. Wasserkraft u. ca. 55 Morgen Terrain** nahe einer bad. Amtsstadt **billig zu verkaufen.** Näheres durch 2.1

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstraße 17. 6540a

Zimmergeschäft zu verkaufen.

In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse“ abgegeben werden. *

Ein **Glaskasten** mit **Eisbehälter,** geeignet für Wirtschaft oder Wurstwarengeschäft, ist billig zu verkaufen. Leopoldstr. 17, part. B25939

Jagdhunde zu verkaufen.

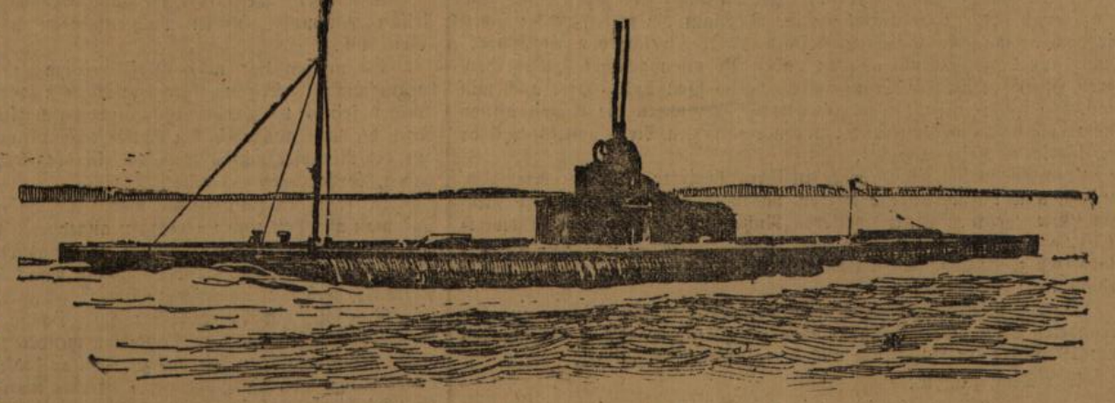
Ein Wurf deutscher, kurzhaarig, 6 Wochen alt, hochprämiierter Abstammung, sind preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Joseph Weber, Huttenheim,** Amt Bruchsal, Baden.

ins Ausland gehen: die Einfuhr pro 1904 übersteigt die Ausfuhr um 84,78 Millionen und 1905 um 99,58 Millionen. — Ja nach weiterem statistischen Material sollen in den letzten 4 Jahren für über 500 Millionen Mark Pferde ins Reich mehr ein- als ausgeführt worden sein. Allerdings wird durch den neuen Zolltarif wohl Besserung eintreten, immerhin will unsere Ausstellung gerade durch die Vorführung dieser prächtig gediehenen, im badischen Lande gezüchteten Pferde den besuchenden Landwirten so recht vor Augen führen, welch reicher Gewinn ihnen erblühen könnte, wenn sie noch mehr als bisher sich der Pferdezucht widmen wollten.

Nur um ein kleines Beispiel vorzuführen, sei hier bemerkt, daß einzelne Landwirte Unterbadens nur von einer Stute 5—7 Fohlen verkaufen und hierfür einen Erlös von 4—5000 Mark einstecken konnten. Allerdings gehört hier ebensoviel Sorgfalt als Pflege dazu und das Auge des Besitzers darf nie ruhen, wenn er aus diesem Zweige seines Betriebes Vorteil und Nutzen ziehen will.

Nun hoffen wir: die Frucht dieser Ausstellung möge sein, daß wir auf der nächsten beweisen: Baden braucht überhaupt keine Einfuhr mehr!

Ein deutsches Unterseeboot.



Das erste deutsche 240-Tonnen Unterseeboot.

= Nach langem Probieren hat sich das deutsche Reich nunmehr auch denjenigen Staaten angeschlossen, die Unterseeboote einführen. Die Germania-Werft in Kiel hat mehrere Unterseeboote in Bau, deren Typ aus unserer Zeichnung zu ersehen ist. Das Boot hat eine Wasserverdrängung von 180 Tonnen und soll eine Bemannung von 12—16 Mann halten, natürlich Freiwillige, die sich bereits in reicher Anzahl gemeldet haben. Das Boot, das für die deutsche Regierung gebaut wird, ist von einem spanischen Ingenieur Namens d'Egnevilley Monjustin konstruiert worden, der sein Projekt zunächst der französischen Regierung angeboten hatte. Bei dem Bau sind alle diejenigen Erfahrungen berücksichtigt worden, welche die Germania-Werft bei ihren früheren Versuchen mit Unterseebooten gemacht hat. Wir stehen somit nicht mehr ganz in den Kinderschuhen und gefährden nicht unnütz das Leben unserer tüchtigen Mannschaften. Daß man übrigens im Auslande von den Unterseebooten der Germania-Werft viel hält, wird schon dadurch bewiesen, daß die russische Regierung gleich drei Unterseeboote dort in Auftrag gegeben hat.

Zu dem Zwischenfall im bayerischen Reichsrat.

= Prinz Georg von Bayern hielt in der Plenarsitzung des bayerischen Reichsrats eine heftige Rede gegen das Ministerium, weil es dem Landtage eine Nachsession zur Erledigung der rückständigen Arbeiten bewilligt hatte. Graf Feilitzsch antwortete in großer Erregung, fand aber bei den Reichsräten keine Unterstützung. Graf Feilitzsch, der bereits 25 Jahre Minister ist, hat bis jetzt eine so vollständige Niederlage im

Prinz Georg von Bayern.

Parlament noch nicht zu verzeichnen gehabt und sie wird nachwirken, wenn auch augenblicklich die Krise beigelegt scheint. Vom königlichen Hause waren in der denkwürdigen Sitzung anwesend: der Thronfolger Prinz Ludwig, Prinz Leopold, Prinz Alfons und Herzog Christoph. Prinz Georg von Bayern ist der 26jährige Sohn des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern, des zweiten Sohnes des Regenten und Schwiegersohnes des Kaisers Franz Josef.

Zum 250. Todestage Oktavio Piccolominis.

= Am 10. August d. J. sind 250 Jahre seit dem Tode Octavio Piccolominis verstrichen, der durch Schillers Wallenstein unsterblich geworden ist. Ursprünglich Italiener und in den Diensten der Medizin, kam er zu Beginn des 30jährigen Krieges mit italienischen Hilfstruppen des Kaisers Ferdinand nach Deutschland und trat schließlich in das Heer Wallensteins ein. Die Schlacht bei Lützen gab ihm Gelegenheit zu besonderer Auszeichnung, denn er rettete das kaiserliche Heer vor der Vernichtung. Dem Kaiser mit Leib und Seele ergeben, war er, der Vertraute Wallensteins, die Haupttriebfeder zu dessen Beseitigung, als

Graf Octavio Piccolomini.

dieser mit den Schweden zu konspirieren begann und gegen den Kaiser eigene Wege ging. Er wurde vom Kaiser später in jeder Weise ausgezeichnet und schließlich sogar in den Reichsfürstenstand erhoben. Er starb unvermählt. Der Max Piccolomini aus Schillers Wallenstein ist eine frei erfundene Figur. Das Geschlecht der Piccolomini erlosch mit seinem Neffen Josef.

Humoristisches.

Enfant terrible. Der kleine Karl: „. . . Meine Schwester und Mama werden gleich kommen, Herr Assessor — Sie sollen indessen Platz nehmen! . . Haben Sie vielleicht schon Hunger?" — Assessor (zu Besuch, mit einem Blumenstrauß in der Hand): „Warum fragst du so, Karl?" — Der kleine Karl: „Weil Mama vorhin sagte, heute wird er wohl anbeißen!"

Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von **Ferd. Thiergarten** in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 63. **Karlsruhe, Mittwoch den 8. August 1906.** **22. Jahrgang.**

Zum Brande der Mailänder Ausstellung.

= Unser Bild zeigt den Lesern den Pavillon für die dekorativen Künste auf der Mailänder Internationalen Ausstellung, dessen Abteilungen für Ungarn und Italien dem Feuer zum Opfer gefallen sind, das am Freitag früh dort ausgebrochen ist und erst gegen Mittag gelöscht werden konnte.

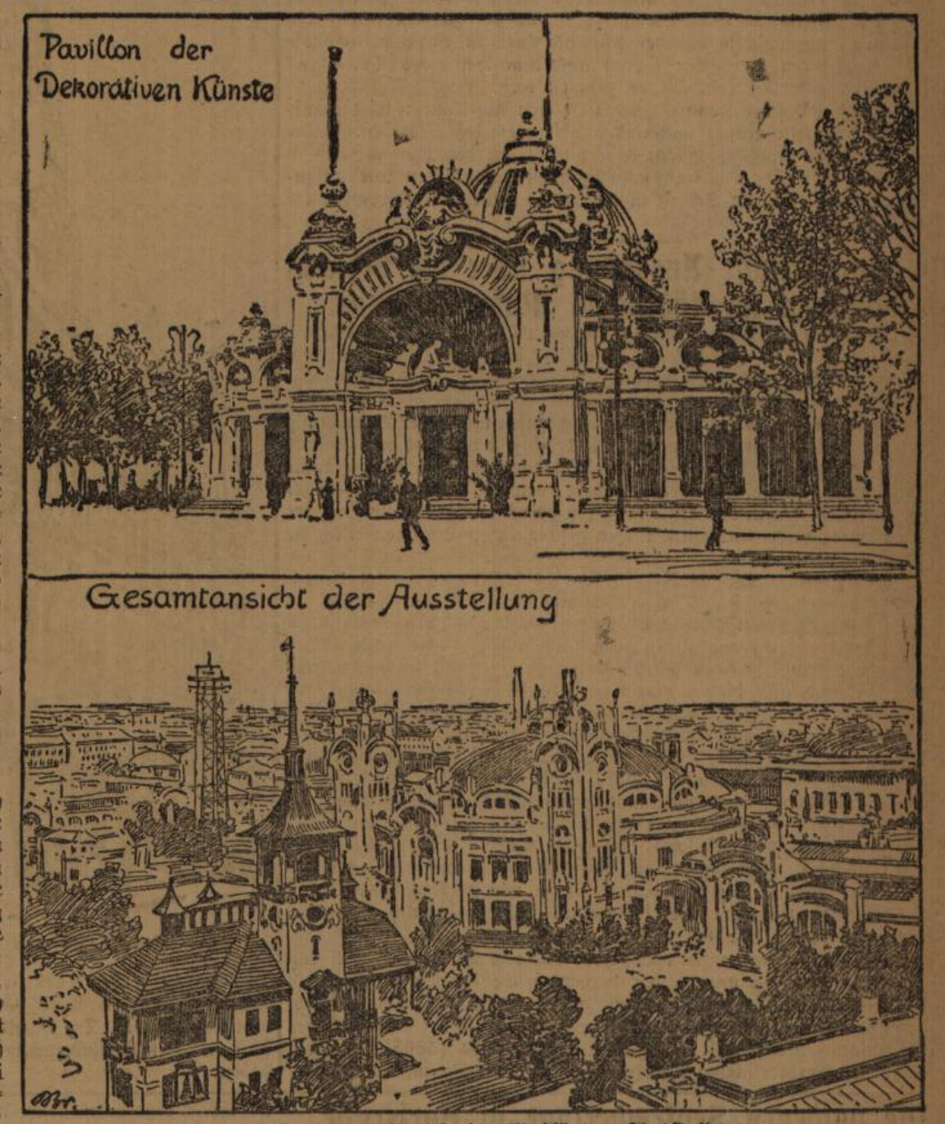
Die italienischen Ausstellungen scheinen einem eigentümlichen Mißgeschick unterworfen zu sein. Vor 7 Jahren wurde die **Voltaausstellung** in Como vollständig durch Feuer zerstört und heute morgen traf ein gleiches Schicksal zwei der meistbesuchten Abteilungen der hiesigen Ausstellung.

Allgemein wird die Zerstörung der **ungarischen Sektion in der dekorativen Kunst** am meisten beklagt. Zwar war sie mit ihren 3500 Qm. Bodenfläche im Verhältnis zu der 12 000 Qm. großen italienischen Abteilung, die gleichfalls dem Feuer zum Opfer fiel, nur klein, aber sie zeichnete sich durch Originalität im Geschmack und durch Gediegenheit in der Ausführung aus. Wie heiter wirkte der farbenfreudige Festsaal mit seinem Korbbogen, dem Springbrunnen in der Mitte, um den eine bunte Entenschar sich quackend zu bewegen schien! Den ungarischen Zimmereinrichtungen konnte sich in den übrigen Abteilungen nichts an die Seite stellen; höchst originell war z. B. ein Kinderzimmer, dessen Möbel trotz ihres soliden, einfachen Baues schöne Formen hatten und das mit Spielsachen, die dem Bedürfnis des Kindes nach Einfachheit in der Gestalt und Farbenpracht entsprachen, ausgestattet war.

In der **italienischen Abteilung** fand sich viel Dutzendware; das Verschwinden der meisten Zimmereinrichtungen ist wohl vom wirtschaftlichen, aber kaum vom künstlerischen Standpunkte aus beklagenswert. Wertvoller in dieser Hinsicht war schon eine Sammlung moderner Majoliken und die große Auslage weiblicher Handarbeiten, namentlich kostbarer Spitzen. Hoffentlich sind von den Plänen, Bildern und Modellen, die in der **gänzlich zerstörten Architekturabteilung** ausgestellt waren, Duplikate vorhanden; sie beziehen sich meistens auf die von den Uffici regionali per la conversazione dei monumenti ausgeführten und geplanten Arbeiten zur Erhaltung der alten Baudenkmäler. Besonders vollständig war darunter die auf den **Markusturm** und andere Venezianer Baudenkmäler bezügliche Sammlung. In der Abteilung der **Mailänder Dombauhütte** sind mehrere wertvolle Schriftstücke aus dem Domarchiv, eine große Sammlung von Entwürfen zur Aenderung der Domfassade und ein 4 Meter langes geschnitztes Holzmodell des Domes, ein kleines Meisterwerk menschlicher Geschicklichkeit und Geduld, an dem der Verfertiger 22 Jahre arbeitete, vernichtet. Ferner sind zerstört eine Anzahl kleinerer Kiosks und die **Torre Stigler, eine im** Jahre 1894 errichtete etwas unglückliche Nachahmung des Eiffelturms. Dagegen gelang es der Feuerwehr, den nahestehenden **Pavillon der Goldschmiedekunst** mit seinen wertvollen Schätzen im letzten Augenblick zu retten.

Das **Feuer** selbst brach um ¾4 Uhr mit solcher Gewalt im Gebäude der dekorativen Künste aus, daß die kurz darauf eingetroffene Feuerwehr hier nichts mehr retten konnte, sondern ihre Anstrengungen darauf beschränken mußte, den Brandherd zu **isolieren.** Als die große Kuppel des Gebäudes vom Feuer gepackt wurde, erfolgte ein starkes knisterndes Geräusch, wie bei einem Feuerwerk, alsdann schossen hohe goldene Feuergarben in die Luft, denen dichte Rauchwolken folgten. Die Feuerwehr arbeitete bei der starken Hitze unter großen Mühseligkeiten. Leider konnte aus dem Gebäude der dekorativen Künste so gut wie nichts gerettet werden; bereits um ½5 Uhr war es ganz zerstört, eine halbe Stunde später auch die Architektur-Abteilung. Im benachbarten **Gebäude der schönen Künste** waren schon die Gemälde aus mehreren Sälen entfernt worden; glücklicher Weise wurde diese Abteilung nicht vom Feuer erfaßt.

Als ich um 6 Uhr auf die Brandstätte kam, sah ich nur noch einen großen rauchenden Trümmerhaufen, aus dem hier und dort ein schwarzer Mast hervorragte. Was aus der weiten kahlen Stelle, die durch den Brand im Park in der Nähe des Napoleonischen Friedensbogens entstanden ist, werden soll, ist noch nicht festgestellt. Gänzlich im Dunkeln ist man über die **Ursache** des Feuers. Kurzschluß in der elektrischen Leitung kann den Brand nicht verursacht haben, da der Strom um Mitternacht abgestellt worden war und außerdem die Drähte mit einem Isoliermantel umgeben waren. Der Schaden, der durch den Brand angerichtet worden ist, läßt sich natürlich noch nicht genau feststellen; die umlaufenden Schätzungen von 6 Millionen Franken erscheinen nicht unangemessen.



Die vom Brande heimgesuchte Mailänder Ausstellung.

Die Erörterung darüber, wen die Verantwortung für den Brand trifft, dem in der hiesigen Ausstellung die dekorativen Künste und die Architektur zum Opfer fielen, wird noch lange dauern. Die **direkte Ursache** des **Feuers** ist bisher noch nicht festgestellt. Da das Komitee die Wachen im Innern der Gebäude aus „Sparsamkeit" seit einiger Zeit unterdrückt hatte, so handelt es sich höchst wahrscheinlich um einen Brandstifter. Jedenfalls trifft das Komitee der Vorwurf, daß es die Bauten in der Nacht nicht genügend bewachen ließ, denn bis die vor den Pavillons aufgestellten Wächter einen im Innern ausgebrochenen Brand bemerken konnten, hatte dieser bereits einen großen Umfang annehmen können, wie das Beispiel lehrt. Namentlich von den besonders geschädigten ungarischen Ausstellern werden bittere Klagen über ungenügende Vorsicht des Komitees laut.

Die mitgeteilte Verlustliste wird von der Frkft. Ztg. im folgenden noch ergänzt. Die drei **Teppiche,** die in der Ausstellung der Dombauhütte verbrannt sind, waren nach Kartons von **Raffael** für den Herzog von Mantua angefertigt und von diesem dem Mailänder Kardinal **Carlo Borromeo** geschenkt worden. In der italienischen dekorativen Kunst ist

besonders beklagenswert der Verlust der Sammlung **Venezianer Spitzen** der Firma Jesurum in **Burano** im Werte von fast 200 000 Franken und vor allem der Bronzen und Keramiken des in Rom ansässigen Norwegers **Hans Lerche**, die die Frucht zwanzigjährigen künstlerischen Schaffens waren. Darunter befand sich eine Statue Leos XIII., die wegen ihrer originellen Auffassung des völlig mumienhaft gewordenen Pontifex schon auf der Ausstellung in Turin vor fünf Jahren die allgemeine Aufmerksamkeit erregt hatte.

Die **ungarische** Abteilung umfaßt u. a. 28 originelle Zimmereinrichtungen nach Entwürfen von Faragó, Korti, Vegand, Vugevich und Kaufmann, sehr wertvolle Juwelen von Wiesinger in Budapest, Keramische und Lederwaren. Glücklicherweise gerettet ist die Sammlung von farbig gestochenen Bühnenperspektiven aus der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von der Kunstakademie in Bologna, auch die Originalpartituren Verdischer Opern aus dem Besitz des Verlegers **Ricordi** sind nicht verloren, wie es zunächst hieß.

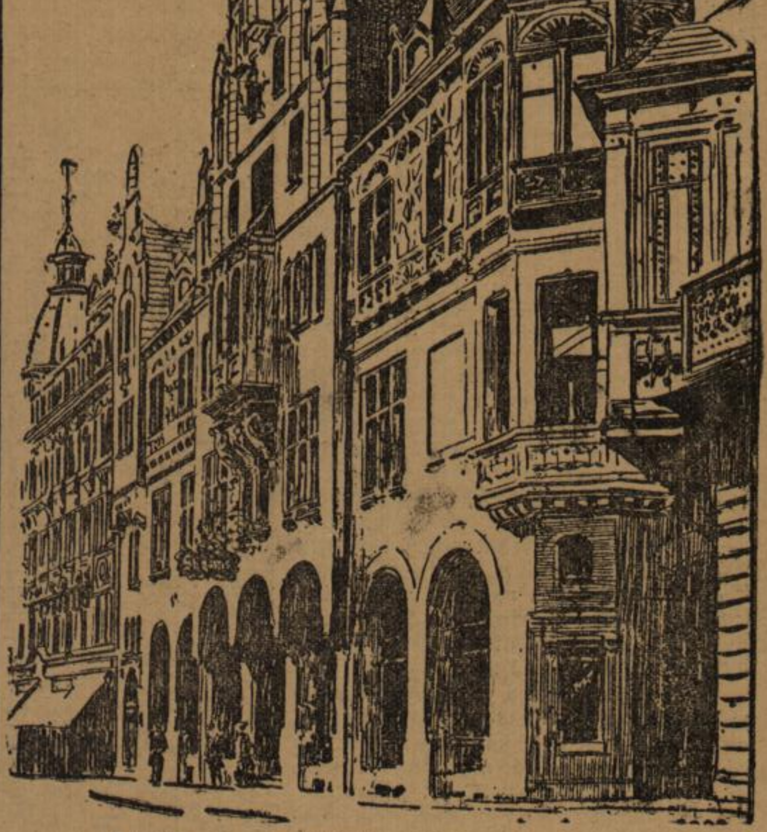
Dem Beschluß des Komitees, die zerstörten Abteilungen wieder aufzubauen, darf kein großer materieller Wert beigelegt werden. Die Räumung der Brandstätte allein dauert bis Ende des Monats; wie ist es möglich, noch eine richtige Ausstellung zu organisieren und aufzubauen, bis der offizielle Schluß in der ersten Hälfte des Novembers erfolgt?

Die Hundertjahr-Ausstellung über die Schlacht bei Jena im städtischen Museum Jenas.

— Nach langen Vorbereitungen ist am 26. Juli die Hundertjahr-Ausstellung über die Schlacht bei Jena im städtischen Museum dem öffentlichen Besuch übergeben worden. Die Ausstellung will durch möglichst vollständige Vorführung der erschütternden Ereignisse vor 100 Jahren und ihrer Ursachen zu ernstem Nachdenken und stiller Betrachtung hinleiten. Bei dem großen Interesse, das sich jetzt diesseits und jenseits der Vogesen für alle Einzelheiten der Schlacht bei Jena regt, glaubte die Museumsleitung einen eigenen Führer durch die Ausstellung herausgeben zu sollen, der in der Einleitung den Zweck und die Einteilung der Ausstellung erläutert und einen kurzen geschichtlichen Leitfaden durch die Ausstellung gibt.

Der erste Raum ist ganz der Schlacht des Jahres 1806 eingeräumt. Zunächst galt es, die Funde vom Schlachtfelde selbst zur Geltung zu bringen: Gruppen von Hieb- und Schußwaffen beider Armeen, Kugeln, Helme, Sättel, Zaumzeug, Uniformen und andere militärische Ausrüstungsgegenstände. An den Wänden dieses Zimmer und in dem zweiten Schaustische sind alle bisher erreichbar gewesenen Darstellungen der Schlacht bei Jena verteilt, deutsche, französische, italienische, in Kupferstich, Stahlstich, Lithographie, in Zeichnungen, Aquarell und Holzschnitt, eine sogar auf Porzellan. Selbstverständlich sind in dieser Abteilung auch die kriegerischen Ereignisse, welche sich in der Stadt Jena selbst abspielten, ausführlich zur Anschauung gebracht. Von den Plänen der Schlacht sind nur diejenigen ausgelegt, welche eine gute Uebersicht bieten oder ein besonderes historisches Interesse haben. Ein unschätzbares Orientierungsmittel ist das große plastische Relief des Schlachtfeldes mit genauer Angabe der Ortschaften, Wege und Gehölze vom Jahre 1807. Auch die Literatur über die Schlacht bei Jena, welche ordentlich umfangreich ist, hat hier ihre Stätte gefunden.

Das zweite Zimmer enthält Bilder, Pläne und Drucksachen über das der Schlacht bei Jena unmittelbar vorhergehende Treffen bei Saalfeld (10. Oktober 1806) und die Schlacht bei Auerstädt (14. Oktober), an der Nordwand Darstellungen des Friedens von Tilsit (1807) und der Fürstenzusammenkunft auf dem Jenaer Schlachtfelde (1808) mit der schmachvollen Verherrlichung Napoleons. Der dritte Raum, das Goethe-Schiller-Zimmer, sollte in seiner anheimelnden Erscheinung nicht um des vorübergehenden Zweckes der jetzigen Ausstellung willen gänzlich verändert werden. Die innere Verbindung wurde aber dadurch hergestellt, daß in dem Glasschranke der Nordwand allerhand auf Napoleon bezügliche künstlerische Gegenstände zur Aufstellung kamen. Im vierten, dem letzten Zimmer der Ausstellung, wird ein Ueberblick über die weiteren Schicksale und das Ende Napoleons in zeitgenössischen großen Kunstblättern geboten. Die Ausstellung wird bis Ende dieses Jahres geöffnet bleiben. Den Hauptbesuch wird sie wohl im Monat Oktober zu erwarten haben.



Stadthaus und städtisches Museum in Jena.

Die goldenen Septembertage in Karlsruhe.

Von A. v. Freydorf.

VI.

Unsere landwirtschaftlichen Haustiere.

Telegramm: Berlin, 14. Juni. „Die oberbadische Rindviehzucht hat einen großen Erfolg auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Berlin zu verzeichnen; sämtliche dreißig Tiere, mit denen sie vertreten ist, sind mit Preisen ausgezeichnet worden."

Wenn den vorhergehenden Plaudereien über die kommende Ausstellung jeweils einige Verszeilen als Motto beigegeben waren — hier dürfte wohl obige Drahtnachricht, die damals mit großem Jubel aufgenommen wurde, die beste Einführung sein. Gewiß werden wir auf unserem Rundgang einigen dieser Preisgekrönten begegnen und uns dann selbst überzeugen können von ihrer Güte, ihrem Wert und daß sie die Auszeichnung, die ihnen geworden, voll verdienen.

Treten wir nur gleich einmal an die Einfriedigung dieses ersten Ringes, wo das berühmte badische Fleckvieh in malerischen Gruppen sich stolz bewußt ist, manchen Kodak auf sich gerichtet zu sehen; hat es doch nicht nur in Berlin, sondern auch schon in Magdeburg, Straßburg, Stuttgart, München, in Frankfurt, in Halle Medaillen davongetragen. Bei dieser großen badischen gelbbunten Fleckviehrasse kommt alles zusammen: edle Abstammung, Ebenmaß des Körperbaues und die zum Höchsten gesteigerte Nutzleistung. Bei unübertroffener Raschwüchsigkeit und Frühreife geben die Kühe dieser Rasse eine fette und reichliche Milch. Außerdem sind die Tiere, vermöge ihres kräftigen Knochenbaues und ihrer Körpermasse, sowie ihrer leichten Lenkbarkeit, tüchtige Arbeitstiere, sie haben ein vorzügliches mit Fett durchwachsenes Fleisch; ein Beweis für letzteres ist wohl, daß seit der letzten Ausstellung in Magdeburg 1889 alljährlich eine beträchtliche Anzahl von Arbeitsochsen nach Norddeutschland geht, um dort nach geleisteter Arbeit gemästet zu werden.

Seht nur hier diese stattlich großen Bullen, wahre Riesenexemplare, davon einer 20 bis 24 Zentner wiegt. Dort in einem anderen Ring können wir ganze Zuchtfamilien in ihrer Zusammengehörigkeit betrachten; jener Bulle hat einige seiner Nachkommen: Söhne, Töchter, auf die Ausstellungsreise mitnehmen dürfen und bei den Kühen heißt es:

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind
In einem Ringe beisammen sind.

Das wird aber erst eine Eifersüchtelei zwischen den Tieren geben, wenn sie nun, am Hauptfesttag der Ausstellung, hinüber kommen in den großen, nach Art einer Arena hergerichteten Ring. Da dürfen die prämiierten Tiere, unter den Klängen der Musik, vor den Augen der hohen und höchsten Herrschaften und des ringsum Beifall klatschenden Publikums einen Rundgang machen, ihrem, genau durch den Preis bestimmten Range gemäß, und zwar zunächst die Herren der Tierschöpfung, sodann die Mütter und zuletzt die Töchter. Geschmückt sind sie auch, diese jungen Tiere und zwar mit Ohrringen, sogenannten Deriagmarken, die ihnen 8 Tage nach der Geburt angelegt werden. Da kann man Stamm und Alter der durch die Genossenschaft anerkannten Tiere genau sehen. Wenn Ohrringe bei jungen Damen denselben Zweck hätten, so wären sie sicher längst aus der Mode gekommen.

In den auch mustergiltig eingerichteten Stallungen sind die Tiere genossenschaftsweise aufgestellt. Wir haben in unserm Lande den ober-, mittel- und unterbadischen Verband, dazu kommen noch die zwei Verbände für Hinterwälder- und Vorderwälder-Rind. Diese verschiedenen Zuchtverbände mit ihrer aus mehr oder weniger Bezirken bestehenden Zuchtgenossenschaften stehen natürlich stets in großer Rivalität: sind eifersüchtig auf einander, jeder will der beste sein und die Tiere tun es ihnen naturgemäß nach. Wie nun große Gegensätze besonders wirken, so werden neben dem stämmigen hohen Fleckvieh, dessen Stammbaum dereinst im Simmental wurzelte, unsere vaterländischen echten, gelb und rot gescheckten Schwarzwaldrassen durch ihre Zierlichkeit Bewunderung und Staunen erregen. Besonders die Hinterwälder, die hoch aus unsern badischen Berggegenden heruntergekommen, sind der kleinste Viehschlag, der existiert: nur ein Meter hoch die Kuh, fast nicht größer als eine Ziege, aber außerordentlich zierlich und edel in der Körperform und ungemein lebhaft. Sie ist die gewandte Kletterin, die unser Auge erfreut, wenn wir sie in ganzen Herden an den Bergabhängen bei Schönau oder am Feldberg weiden sehen. Und wie genügsam sie ist, denn ihr Futterwuchs ist spärlich dort oben und doch gibt sie verhältnismäßig mehr Milch als ihre großgewachsenen Basen aus der Ebene.

Dabei sei uns eine Bemerkung erlaubt: Wenn wir auch oben den Anblick der am Berghang weidenden Herden angeführt haben: noch lang nicht genug lassen unsere Bauern ihr Vieh auf die freie Weide; sahen wir doch in manchen Schwarzwaldställen Tiere, welche den Stall überhaupt nur verlassen, um an den nahen Brunnen geführt zu werden, deren Hufen zu wahren Spitzschuhen angewachsen sind. Hier auch will die Ausstellung ihren landwirtschaftlichen Besuchern die Augen öffnen und zeigen wie anders, gesünder und normaler ein Tier aussieht, welches den täglichen Weidegang hat.

Die Genossenschaften, welche in ihren Bezirken nicht nur belehrend, sondern auch aufsichthaltend wirken, haben in dieser Hinsicht auch schon viel Gutes getan. Einen weiteren Nutzen bringen sie dem landwirtschaftlichen Züchter durch die von ihnen eingeführten Märkte. In Radolfzell z. B. ist solch ein Hauptmarkt. Dabei fällt mir ein Scheffelgedicht ein.

Meine, in der nachbarlichen Stefanienstraße, dem Dichter eng befreundeten Eltern waren auf ihr Gut in Thüringen gezogen und schickten zum 19. März ein Angebinde aus der eigenen Schlächterei.

Der Dank lautete:

Blumen brachten wir und Kränze
Nachbarlich als Gruß uns dar
Wenn als froher Tag im Lenze
Josephstag erschienen war.

Heute kehrt der Festtag wieder
Und es mahnt glücksel'ger Stunden
(Andre Zeiten — andre Lieder)
Mich ein Kranz aus Wurst gewunden!

Wurstelnd muß der Freund sich mühen,
Da Fortuna launisch kargt
Und ich selber zieh' mit Kühen
Auf den Radolfzeller Markt.

Aber geschwind zurück in die Karlsruher Ausstellung! Noch stehen wir am Ring und sehen den prächtigen Vorderwälder Stammzuchtbullen, wie er von seinem Züchter mit kraftvoller Hand durch den Nasenring gehalten wird. Auch die Bäuerin neben uns schlägt die Hände zusammen: „Des isch einer!" ruft sie; da wird sie von ihrem Maidele fortgezogen: „O Muatterle, komm doch do rüwer! Schau numme die goldige Ferkele."

Auch wir wenden uns. Richtig, da sind wir bei den Schweinekoben angelangt — aber an den einen können wir gar nicht herankommen, der ist umlagert von Klein und Groß! „I han se zählt, Mutter, sin 20 junge." Stolz blickt die alte Sau umher; ja die sind wirklich alle von einem Wurf, und kein einzig Stiefkind darunter. „Es ist eine gute Rasse, das Edel-, sozusagen Vollblutschwein", sagt da eben ein Landwirt, und da er etwas davon versteht, lassen wir uns von ihm weiter führen. „Sehn Sie den ebenmäßigen Körperbau, den breiten graden Rücken und nun diese vollkommen entwickelten Schinken, die das Herz eines jeden Metzgers entzücken müssen; dafür sind natürlich Kopf und Beine gering. Dadurch unterscheidet es sich gerade von diesem hier (wir sind, dem Führer folgend, um eine Bucht weiter gekommen), das ist das robuste veredelte Landschwein, auch in der Regel von weißer Farbe wie jenes, nur viel gröber und starkknochiger, mehr zum Fleisch- als zum Fettansatz geneigt und daher das Gebrauchs- oder Hausschwein des Bauern zu nennen, während jenes Edelschwein den Typus des Konsumtieres zur Ausnützung für den Metzger darstellt.

Man sucht übrigens heutzutage auch das Edelschwein wieder auf stärkere Beine zu stellen, gerade wegen des Weidegangs, den man auch für die Schweine zur Erzielung gesünderen Fleisches für wichtig hält.

Hier sehn wir übrigens noch andere Arten, die aus veredeltem Landschlag von badischen Spezialzüchtern ausgestellt sind. Dieses ist das veredelte Wäldertalschwein aus den Schwarzwaldtälern. S' ist auch weiß von Farbe! „Ja," lache ich, „man sieht's ihm wirklich an, denn für die Ausstellung hat es scheints ganz besonders sorgfältige Toilette gemacht!" Mein Begleiter fährt fort: „Der Schwarzwälder Bauer möchte kein anderes Schwein haben, denn dieses hier ist gar frohwüchsig und fruchtbar und seine Schinken von vorzüglicher Qualität."

Ach, aber sehn Sie einmal dort! Sind das auch Schweine? Diese weiß und schwarz getigerten Tiere, solche sah ich ja noch nie und die herzigen Ferkelchen. Natürlich, da steht wieder eine ganze Schar von Besuchern herum; sie sehn aber auch gar zu hübsch und originell aus! Woher kommen die? Antwort: Das ist das Donaueschinger Tigerschwein, das wird nur dort und noch in den Bezirken Villingen und Bonndorf gezüchtet.

In das selbstgefällige Grunzen dieser netten Tierchen ertönt da plötzlich von drüben fröhliches Meckern: „Wir sind auch da, wir, Eure Schwarzwaldziegen, und wir Schweizerinnen, sogenannte Saanenziegen, die bei Euch heimisch geworden." Schöne Exemplare sind's. Böcke, Ziegen, Bocklämmer und Mutterlämmer. Die ersteren sind rehbraun oder schwarzgefleckt, die letzteren meistens weiß.

Auch die Ziegenzüchter sind in Genossenschaften vereinigt. Sinsheim a. E., Tennenberg, A. Triberg, leistet Vorzügliches und hat sich schon manchen Preis geholt, nicht nur in Frankfurt und Mannheim, auch auf den Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Von der Regierung aber auch wird alles getan, um die Ziege, diese Kuh des armen Mannes, in möglichst vollkommener Weise zu züchten und sie dann wieder möglichst billig den Leuten zu verschaffen. Die munteren schönen Tiere, die wir hier auf der Ausstellung sehen, sind der beste Beweis dafür: fleißige Milchgeberinnen sinds und neben allem erfreuen sie uns auch noch draußen in der Landschaft, wenn wir sie gewandt auf den steilsten Abhängen herumklettern sehen.

Nun aber last not least zum vornehmsten Tier unserer Ausstellung: in mustergültigen Buchtenständen ist es untergebracht — zum edlen Roß.

Da müssen wir nun zuerst einige erklärende Erläuterungen vorausschicken: Baden ist eigentlich kein pferdezuchttreibendes Land. Wegen seines vorherrschenden landwirtschaftlichen Kleinbetriebes und durch die weit ausgedehnten Wald- und Berggegenden ist es weit mehr auf die Rindviehzucht angewiesen, in der es ja, wie wir eben gesehen haben, hervorragendes leistet.

In früheren Jahren, als noch keine Eisenbahn die Lande durchzog und man auf Post und Stellwagen angewiesen war, wurde in der Hardt, wie in der Baar ein vorzügliches, leistungsfähiges warmblütiges Pferd gezogen, mit welchem gerade auch die Baar sehr gute Geschäfte durch Verkäufe nach der Schweiz erzielte.

Nun aber ist dieser leichte gute Schlag fast ganz verschwunden, mangels Nachfrage. Der Landwirt wendet sich mehr und mehr der Zucht des kaltblütigen Pferdes zu, weil er desselben für seine Wirtschaft benötigt und weil die Zucht dieses Pferdes namhaften Gewinn verspricht. Er wird hierin auch in hervorragender Weise durch die Regierung unterstützt. Es sind viele hundert Fohlen belgischer und rheinischer Abstammung in den letzten 10 Jahren und ebenso auch eine große Zahl vorzüglicher Hengste in Belgien oder der Rheinprovinz angekauft worden. Im badischen Unter- wie Oberlande haben sich Zuchtgenossenschaften gebildet und sind zu Zuchtverbänden vereinigt, die es sich angelegen sein lassen, die Zucht des kaltblütigen Pferdes populär zu machen; ist doch der Kaltblüter als Wirtschaftspferd stets gesucht, ja die immer steigenden Preise beweisen, daß große Nachfrage nach denselben ist, während man dies von den Warmblütern durchaus nicht sagen kann. So ist denn der Zweck dieser Züchtervereinigung ganz besonders der, unsern Landwirten gute, billige und brauchbare Tiere zu verschaffen. Und der Kaltblüter ist gar genügsam und ist ruhigen Temperaments. Aber ein warmes Herz hat er doch, denn er ist sehr gutwillig und unartige heftige Tiere kommen kaum vor.

Ein weiterer Zweck der Züchtervereinigungen ist aber auch, den Bauern unabhängig vom Händler zu machen. Vom nationalen Standpunkt, hauptsächlich aber vom Standpunkt des Badeners betrachtet, wäre es sehr zu begrüßen, wenn die wirklich rentable Pferdezucht sich so heben würde, daß wir in der Lage wären, ohne mehr Unsummen Geldes ins Ausland tragen zu müssen, die nötigen Tiere in der Heimat selbst zu züchten.

Unter den Zuchtverbänden nun ist der unterbadische wohl der größte, da er 15 Genossenschaften mit über 1000 Mitgliedern umfaßt, die sich von Bruchsal bis Wertheim erstrecken. Dieser Verband stellt sich uns hier auf der Ausstellung mit 36 Pferden vor, die der weitaus größten Zahl nach in Baden selber gezüchtet sind.

Der oberbadische Verband hat ca. 30 Pferde zugeschickt, alle wohlgeeignet zum Wettbewerb um die ausgeschriebenen Preise; ebenso ist die Pferdezucht-Genossenschaft Seckenheim und manche andere vertreten, so daß wir hier mehr denn 100 schöne unterbadische Genossenschaftspferde sehen und bewundern können.

Unter den 36 unterbadischen Pferden befinden sich — damit auch das zartere Geschlecht genügend vertreten sei, 32 Stuten mit Fohlen; und natürlich auch Hengste und zwar 4 aus besten Familien mit uralt'em Stammbaum. Ein Teil dieser Stuten hat schon auf den letzten Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Frankfurt, Stuttgart, Mannheim und München Preise davon getragen und die andern hoffen, nicht ohne solche von Karlsruhe heimzukehren. Auch wurde die badische Zucht auf jenen Ausstellungen von norddeutschen Züchtern und Sachverständigen sehr günstig beurteilt. Es sind aber auch zur Hebung der Pferdezucht Fohlenweiden und Märkte eingerichtet. Mit den Weiden bezweckt man, die jungen ein- und zweijährigen Fohlen unempfindlicher, widerstandsfähiger und gängiger zu machen; man hofft, daß sich Herz und Lunge dadurch besser entwickeln und so die Tiere für den späteren Gebrauch vorbereitet werden möchten. Die Fohlenmärkte bieten dem Landwirt die Gelegenheit guten Verkaufs und werden dieselben von den Züchtern mit Vorteil besucht.

Ein Blick in die statistischen Tabellen des Reiches über Ein- und Ausfuhr von Pferden, wenn auch für Baden speziell noch keine genaueren Angaben vorliegen, erlaubt doch, sich auch ein Bild davon zu machen wie die Verhältnisse in dieser Beziehung in unserer engeren Heimat liegen: Es wurden z. B. in den Jahren 1904 und 1905 110 165 und 134 782, also in diesen 2 Jahren 244 897 Pferde ein- und 9997 bis 10 887, also 20 884 Pferde ausgeführt, folglich 224 013 mehr ein- als ausgeführt. Es liegt auf der Hand, welche enorme Summen dadurch